

ELFENBEINHÄUSER

28. Februar 2019

Von Ernie Knoll

www.formypeople.org

In meinem Traum, stehe ich irgendwo auf einem Berg, in der Nähe eines Flusses. Dort gibt es überall große Felsbrocken. Als ich hinunter auf den Fluss schaue, ist es unübersehbar, dass das Wasser mit großer Gewalt tobt. Der Fluss hat Geröll und viele große Bäume angesammelt und bewegt. In den Felsbrocken unterhalb steckt etwas, was von großen Baumabschnitten übrig geblieben ist. Die Kraft eines Sturms verursachte große Zerstörung. Als ich mich vorbeuge, um einen besseren Blick zu erhalten, erschrecke ich mich für einen kurzen Moment, als ich dort einen Engel sehe, der mich davor bewahrt, hineinzufallen.

Ich höre, dass mein himmlischer Name genannt wird, nicht einmal, sondern dreimal. Es ist die Wahrnehmende, die ich nun langsam und behutsam herbsteigen sehe. Sie lächelt und sagt: „Nur weil du uns nicht siehst, bedeutet es nicht, dass wir nicht ständig über dich wachen und dich beschützen.“

Ich höre wieder meinen himmlischen Namen. Ich schaue nach oben und sehe den Reiseführerengel herabsteigen. Er sagt: „Wir wurden gesandt, um dir eine Botschaft zu geben.“

Noch einmal höre ich, wie mein himmlischer Name genannt und dann eine Posaune geblasen wird. Es ist der Verkündigungsengel. Er sagt: „Es gibt außerdem etwas, das während dieser Zeit verstanden werden soll. Zeit wird auf eine Weise erklärt, die nicht immer verstanden wird.“ Er lächelt und fügt hinzu: Große Hilfe wird bereitgestellt werden, während du diese Botschaft vorbereitest.“

Der Verkündigungsengel beginnt Folgendes zu erklären. „Zeit, wie du sie verstehst, hat keinen Anfang, sondern erstreckt sich unendlich in die Vergangenheit. Und doch reicht die Zeit auch unendlich in die Zukunft hinein und hat kein Ende. Niemand außer unserem Schöpfer kennt und versteht die Ereignisse unserer Zukunft und nur er weiß, wie Veränderungen in jemandes Entscheidungen den Ausgang der Zukunft beeinflussen werden. Weil unser Schöpfer der Schöpfer ist, ist alles, was geschieht, wie er es plante. Bei unserem Schöpfer gibt es keinen Anfang und kein Ende. Er ist und wird immer sein.“

Ich höre, dass mein himmlischer Name erneut genannt wird. Ich schaue nach oben und sehe, wie der Herold mit einem Gefolge von Engeln herabsteigt. Mir wird klar, dass ich eine sehr wichtige Botschaft empfangen soll. Mir wird auch bewusst, dass ich schlafe und einen Traum habe.

Der Herold streckt seine Hand aus und fragt, ob ich ihn zu einem ruhigeren Ort begleiten werde, wo das tobende Wasser nicht zu hören ist. Augenblicklich stehen wir alle an einem wunderschönen, weißen Strand. Er streckt seine Hand aus und wie zuvor, kommen Kristallbänke aus dem Sand hervor, die aus Wasser gemacht sind. Ich halte inne, um die Bänke zu bewundern und sehe, dass es nicht nur einfache, gewöhnliche Bänke sind, die aus Wasser gebildet sind. Stattdessen sehe ich, dass sie überall kunstvoll verziert und aufwendig gestaltet sind. Als ich mich hinsetze, stelle ich fest, dass die Bank nicht heiß oder kalt ist, sondern äußerst weich und bequem, um darauf zu sitzen.

Ich schaue zum Herold und frage ihn, ob er und alle Engel die Fähigkeit haben, solch wunderschöne Kreationen aus Wasser herzustellen. Er lächelt und sagt mit Geduld: „Was wir tun ist wirklich nicht von Bedeutung. Wie alle von uns, die wir unserem Herrn und Schöpfer dienen, gesagt haben: Wer wir sind ist nicht wichtig. Der Einzige, der wichtig ist, und dessen Name der einzige ist, der erwähnt werden muss, ist Jesus.“ Als er „Jesus“ sagt, wiederholen alle Engel dort seinen Namen, als ob sie ihn singen würden. Der Klang, selbst nur von einem Wort, gesungen von dieser riesigen Versammlung von Engeln, ist sehr schwer zu erklären. Ich denke an den glorreichen Tag, wenn wir dem Gesang all der Engel lauschen werden, die ihr Lied am Anfang des ersten Sabbatags singen, während wir reisen. In unserer Phantasie können wir uns noch nicht einmal annähernd die Schönheit der Gaben vorstellen, die sie im Gesang haben.

Der Herold sagt: „Wir sind Engel; wir dienen. Wir bitten und wenn er es erlaubt, erheben wir unsere Hand. Aber es ist er, der Schöpfer, der erschafft. Wir, die Engel, dienen einfach nur. Aber ihr, die ihr steht und geht, ihr, die ihr nach seinem Bilde gemacht seid, wisst immer noch nicht, wer ihr seid. Wir sehen ebenso freudig dem Tag entgegen, wenn uns, die wir Engel sind, das Vorrecht gegeben wird, und sogar die Gelegenheit, euch zu dienen-euch, die ihr die Brüder von Jesus seid, die wirklichen Söhne und Töchter Gottes, unseres Schöpfers.“

Er lächelt und sagt: „Wir freuen uns auf den Sabbat, an dem ihr eure Stimmen erheben und singen werdet, ein jeder mit seinem eigenen Lied des Mose. Groß wird der Tag sein, wenn Jesus auf seinem Thron sitzt und seine Schätze betrachtet- die Erlösten. Während Tränen der Freude über sein Gesicht laufen, wird der Vater zu seinem Sohn herüberreichen und die Tränen von seinem Gesicht abwischen. Wir alle warten darauf, dass der Vater erklärt, dass er Wohlgefallen an seinem Sohn habe.“

Der Herold schaut nach unten und alles wird still. Alles, was zu hören ist, ist das sanfte Geräusch der Wellen, die ans Ufer treffen. Der Herold schaut hoch, lächelt sanft und beginnt mit einer leisen Stimme zu sprechen. Er sagt: „Wir, die dienen,

haben mehrere Anlässe beobachtet, als unser Schöpfer weinte- nicht nur weinte, sondern schluchzte.

„Wir beobachteten, als er die Erde durch eine Sintflut zerstörte. Wir sahen, als er dem Wasser befahl, die Erde zu überfluten, um alle lebendigen Geschöpfe zu töten, die gingen, krochen, flogen oder wuchsen. Wir beobachteten, als er in großer Traurigkeit schluchzte, als er beinahe jedes lebendige Wesen vernichtete, das er nach seinem Bilde erschaffen hatte.

„Wir waren an dem Tag dort, als Jesus seinen Thron verließ und nicht mehr länger neben dem Vater saß, sondern in Maria gelegt wurde, um als ein Säugling geboren zu werden. An dem Tag, als Jesus geboren wurde, weinte der Vater große Tränen der Freude.

„An dem Tag, als Jesus gefoltert und an das Kreuz genagelt wurde, wehklagte der Vater in großer Reue, schluchzte und schrie, seinen Kopf in beide Hände gestützt. Sein Kummer war so groß, dass er die Szene nicht betrachten konnte.

„An dem Sabbat, nachdem sein Sohn gestorben war, war es im ganzen Himmel ruhig und still. Es war ein Sabbat von gewaltiger Trauer. Der Vater wehklagte unter Tränen samt den Engeln.

„Am nächsten Morgen, als der Vater seinen Sohn aus dem Grab des Todes heraustreten sah, weinte er solche Tränen der Freude, wie es niemals zuvor beobachtet worden war. Der Vater erhob sich von seinem Thron und stieg die Stufen hinab, um zu beobachten, wie sein Sohn den Tod besiegt hatte und erneut wandelte und lebte. Es wurden so viele Tränen vergossen, anders als jemals zuvor gesehen. Die große Freude des Vaters, die alle bezeugten, wurde seitdem nicht mehr gesehen.

„Aber nun sind wir alle hier her gekommen, damit Zeit verstanden werden kann. Du hast das Wort Zeit oftmals gehört: „Alles zu seiner Zeit. Wie spät ist es auf deiner Uhr? Gott wird dafür Sorge tragen, aber zu seiner Zeit. Warum hat Gott meine Gebete nicht zum jetzigen Zeitpunkt beantwortet?

„Viele haben gefragt: „ Wo sind die Feuerbälle? Wo ist die Zerstörung, über die viele Male gesprochen wurde? Und viele erkundigen sich nach dem seltsamen Wetter, das gerade jetzt geschieht, während diese Botschaft vorbereitet wird. Warum gibt es so viel Regen in den geringeren Höhenlagen? Warum gibt es so viel Schnee in den höheren Lagen?

„Am Anfang von diesem Traum, hast du große Zerstörung von zertrümmerten Bäumen, bei den großen Felsbrocken beobachtet, in dem reißenden Fluss. Das war

hoch oben in den Bergen, aber nichts im Vergleich zu der Zerstörung in den niedrigeren Gebieten. Es ist gesagt worden, dass der Regen, der fällt, Gottes Tränen sind. Wenn es so wäre, wäre es gerade jetzt in dieser Zeit besonders zutreffend.“

Der Herold schaut nach unten und wird still. Er schaut wieder zurück nach oben, aber lächelt nicht. Er hat einen sehr ernsten Gesichtsausdruck. Er beginnt mir zu erzählen, dass unser Vater auf seinem Thron sitzt und seinen Kopf in seine Hände gestützt hat. Während er weint, während er schreit, während er schluchzt, kann man hören, wie er sagt, wie leid es ihm tut. Immer wieder sagt er, wie leid es ihm tut und er weint weiter. Er wischt die Tränen aller ab, aber niemand wischt die Tränen des Schöpfers ab.

Der Herold schaut erneut herab. Er hebt seinen Kopf wieder hoch und ich sehe, wie Tränen sein Gesicht herunterlaufen. Er schaut herüber zur Wahrnehmenden, die herüber kommt und ihre zarte Hand auf seine Schulter legt. Niemals zuvor habe ich gesehen, wie ein Engel einen anderen Engel tröstet. Der Herold dreht sich um und tritt zurück.

Die Wahrnehmende kommt herüber und stellt sich vor mich. Sie legt ihre Hände auf meine Schultern und sagt: „Es ist noch gar nicht so lange her, als ich in den frühen Morgenstunden an deiner Seite stand, als du dabei warst, aufzuwachen. Ich beugte mich vor und sprach leise in dein Ohr. Es war der Morgen des 22. Juni 2007, als ich zu dir sagte: ‚SO WIE DER JUNI EIN KURZER MONAT IST, SO IST ES AUCH MIT DER ZEIT. BEREITET EUCH VOR AUF DEN ZORN GOTTES.‘ Viele haben sich über diese Botschaft gewundert. Dieser Monat hatte fünf Sabbate. Fast alle Juni Monate haben vier Sabbate.

„Aber zuerst: Es gibt und wird keine Zeitvorhersagen nach 1844 geben, weil Gott der Einzige ist, der Ereignisse kennt und weiß, wann sie in geschehen, in einem Rahmen der Zeit genannt wird. {1} Aber wir, die dienen, die in einer Zeit beobachten, wie sich die Zeit in die Länge zieht, wissen, dass Gott viele Warnungen gesandt hat. Vielmals hat er gesagt, dass ihr euch vorbereiten sollt. Er hat viele Botschaften gesandt, die dazu aufrufen, stets wachsam und bereit zu sein. Wir, die jetzt dienen, beobachten, wie er dasitzt und schluchzt, wie er sich dafür entschuldigt, was er nun tut.

„Wir, die die Zeichen beobachten, die die Wahrheit verteidigen, wir, die beschützen und zugleich dienen, beobachten und fragen uns selbst. Wird dieser Juni der Juni sein, in welchem Juni wird es ein kurzer Monat sein? Ist dies der Juni, wenn er zur Zerstörung aufrufen wird? Ist dies die Zeit, wenn er seinen Zorn ausrufen wird? Weint und schluchzt er, weil nun die Zeit nach seiner Zeit gekommen ist, wo er danach ruft, dass Tod und Zerstörung über das Land ausgegossen werden? Ist dies die Zeit, wenn Feuerbälle herabgerufen werden, um zu zerstören? Werden die Momente, die sich entfalten, jedermanns Pläne und Zeitpläne im Juni verändern? Werden die

Dinge, die geschehen, diesen Monat verkürzen? Werden große Massen seiner Schöpfungen vernichtet werden? Ist dies der Grund, warum er schluchzt und weint? Ist dies der Grund, warum er weinend auf seinem Thron sitzt und sagt, wie leid es ihm tut, weil er jetzt die Entscheidung trifft, so viele zu vernichten, die seine Gebote übertreten haben? Seit der Zeit Noahs hat er nicht mehr so geschluchzt.

„Aber seid gewiss, wir, die dienen, warten einfach, weil alles zu seiner Zeit geschieht. Seine Zeit ist immer seine Zeit. Er darf, und er hat das Recht, den Befehl für die Zerstörung, zum wiederholten Male aufzuschieben. Es sollte verstanden werden, warum es schwierig für ihn ist, auch wenn nichts unmöglich für ihn ist. Aber es muss verstanden werden, dass unabhängig von der Zeit, er die wahre Quelle aller Liebe ist und immer sein wird. Wenn er zerstört, wird er dies aufgrund seiner großen Liebe tun und weil er an die Zeit gebunden ist, die ihm gehört.“

Nun tritt der Reiseführerengel vor und sagt: „Als ein Reiseführer führe ich dich oft an Orte und erzähle dir von Dingen, die sein werden. Ich führe dich ebenso an Orte, die bereits existieren. Aber nun werde ich dir etwas aus der Vergangenheit zeigen. Diejenigen, die ein Banner zur Hand nehmen, um mit dir als ein Bote Krieg zu führen, werden einfach getäuscht. Ihnen müssen diejenigen gezeigt werden, die in der Vergangenheit von Satan geleitet wurden.“

Es gibt Personen, denen Wahrheit gezeigt wurde. Ihnen wurden direkte Beweise vorgelegt. Dennoch mögen sie die Botschaft nicht, die ihnen persönlich gegeben wurde. Manchmal ist die Wahrheit schwer zu akzeptieren. Einige glauben, dass sie es besser wissen, als er, der befiehlt, was sein soll.

„In den ‚Elfenbeinhäusern‘ sind diese, die sich auf einen Sockel stellen, über Gott, über unseren Schöpfer. Sie nehmen Jesus nicht an und bitten nicht darum, dass ihnen ihre Sünden gezeigt werden, damit sie bereuen können. Stattdessen zeigen sie auf dich, den Boten, und behaupten, dass du Fehler begehst. Sie berichten ausführlich über die erfundenen Anschuldigungen. {2} Sie erklären, dass die Botschaften nicht von Gott, dem Vater stammen. Der Eine, der diese in die ‚Elfenbeinhäuser‘ führt, ist Luzifer, der Gefallene.“

„In den ‚Elfenbeinhäusern‘ sind diese, die ihre Seelen überantworten und die unverzeihliche Sünde begehen. {3} Sie werden bei denjenigen stehen, die sich mit Satan verbündet haben. In den ‚Elfenbeinhäusern‘ sind diese, die eine Hand ausstrecken und um Geld betteln, während sie hinter verschlossenen Türen ein verdorbenes Leben in Sünde von sexueller Perversion führen. {4} In den ‚Elfenbeinhäusern‘ ist die Kuh, die ein Kalb nach dem anderen zur Welt bringt, immer wieder und wieder und wieder, während der Bulle auf den Weiden umherstreift und die Herde nicht hütet. In den Ställen und auf den Weiden sind viele Kälber

unbeaufsichtigt und vernachlässigt. In den ‚Elfenbeinhäusern‘ murrte die Kuh schon immer gegen die Hand, die diese Herde gefüttert hatte.

„Gott sieht, was diese Kuh getan hat. Er hat beobachtet und bezeugt, wie diese Kuh viele negative Dinge sprach. Wenn es noch nicht genug Klatsch und Tratsch gab, dachten sich die Kuh und andere, die sie versammeln konnte, falsche Berichte aus und sprachen nicht gegen die Botschaften, aber gegen den Boten. Niemand konnte jemals Irrtümer in den Botschaften nachweisen, und der himmlische Vater hat ausdrücklich erklärt, dass es keine Irrtümer gibt.

„Vor nicht allzu langer Zeit hast du eine Predigt gehalten, wo du Informationen bereitgestellt hast, die jetzt wiederholt werden müssen. Du hast darüber gesprochen, den Gesetzen zu gehorchen-den Fahrgeboten und hast Gott als einen Verkehrspolizisten dargestellt.

„Was sollst du tun, wenn du einen Polizisten an einer Kreuzung stehen siehst, der den Verkehr regelt? Was ist, wenn die Ampel grün ist, aber der Polizist signalisiert, dass du anhalten sollst; solltest du dann weiterfahren? Jeder kann sehen, dass die Ampel grün ist. Es ist klar, dass dein Ungehorsam einen ernsten Unfall verursachen könnte, und du könntest sogar auf Schadenersatz verklagt werden.

„Andererseits, würdest du einen Strafzettel bekommen, wenn du seine Anweisungen befolgst, die grüne Ampel nicht beachtest und dein Fahrzeug anhältst? Natürlich nicht. Aber würdest du nicht einen Strafzettel bekommen, wenn du dich dafür entscheidest, an der grünen Ampel weiterzufahren und die Anweisung des Polizisten anzuhalten, zu missachten? Gewiss! Woran liegt das? Weil die Straßenverkehrsordnung erklärt:

‚Ein Fahrer eines Fahrzeuges darf sich nicht weigern, eine Anordnung oder Anweisung eines bevollmächtigten Beamten zu befolgen, der den Verkehr regelt und lenkt.‘

„Dies zeigt deutlich, dass die Autorität eines Polizisten höher ist, als die Verkehrsregeln, die er schützen soll. Hat Gott deshalb weniger Autorität als ein Polizist? Haben Menschen die Autorität, gegen das zu verstoßen, was Gott sagt? Sollten Christen, die behaupten, Gott zu lieben und ihm zu gehorchen, seine Anweisungen missachten?

„Hat Gott nicht das Recht und die Verantwortung, seine Gebote zu verändern, wenn er sieht, dass dies notwendig ist, um die Charaktere von Personen, die er retten will, zu reinigen und zu vervollkommen? Warum pochen einige darauf, ihren eigenen Willen zu tun, anstatt Gottes Änderungen zu akzeptieren?“ {5}

„Lasst uns über die Geschichte von Hosea nachdenken. Wir wissen, dass Gott ihm sagte, dass er eine Prostituierte zur Frau nehmen sollte. Stellt euch vor, wie er sie jeden Tag liebevoll zu Hause empfängt. Doch Gott genehmigte diese Ehe! Hätten die meisten Leute dieses ‚Ehepaar‘ in ihrer Gemeinde willkommen geheißen? Hättest du deinen Gemeindeausschuss ermutigt, einen ‚Hosea‘ einzuladen, um in einem Amt zu dienen? Doch Gott forderte ihn auf, als ein Prophet zu dienen.

„Hast du jemals darüber nachgedacht, dass Gott Hosea sogar die Namen der drei Kinder gab, die seine Frau zur Welt bringen würde, während ihrer Tätigkeit als Prostituierte? Dies zeigt, dass sie sich auf eine Anzahl unterschiedlicher Männer eingelassen hatte, für die Dauer von mehreren Jahren. Nur Gott weiß, wer die wahren Väter dieser Kinder waren.

„Gott-der sich nicht verändert-erteilte Hosea die Anweisung, Gomer zu heiraten. Er forderte ebenso Jesaja auf, nackt zu wandeln und Hesekeiel, vorübergehend eine außergewöhnliche Diät einzuhalten. Wer hat das Recht oder die Autorität, in Frage zu stellen, oder ein Urteil zu fällen, wenn Gott sich dafür entscheidet, in der heutigen Zeit etwas Ungewöhnliches anzunordnen?

„Heutzutage sind viele Menschen daran interessiert, sich gesund zu ernähren. Wir wissen jetzt, wie wichtig es ist, reines Wasser zu trinken und Obst und Gemüse vor dem Essen zu waschen. Viele bemühen sich sogar nur Bio-Lebensmittel zu konsumieren. Wie würde die Geschichte von Hesekeiel den Maßstäben derjenigen, in den ‚Elfenbeinhäusern‘ entsprechen? Seine Ernährung bestand aus Brot, gemacht aus Getreide und Bohnen, gekocht mit den Fäkalien von einem Tier. Gott sagte ihm, dass er diese außergewöhnliche Ernährung für über ein Jahr befolgen musste. Man stelle sich nur einmal vor, was die verurteilenden ‚Elfenbeinhäuser‘ schreiben, posten oder auf YouTube über diesen Mann veröffentlichen würden. Glauben die ‚Elfenbeinhäuser‘, dass Gott die Menschen nur in solchen Fragen prüft, ob sie den Sabbat halten und seine Anordnungen in diesen Punkten befolgen? Wollen diese Personen nicht akzeptieren, dass Gott immer noch neues Licht sendet? {6}

Wir werden nun ein wenig über Rahab sprechen, wie es in Josua geschrieben steht. Sie war eine Prostituierte, die sogar ihren König belogen und betrogen hatte. Aber Gott gebrauchte sie, und sie wurde bewahrt, als die Mauern von Jericho fielen. Ihr Glaube ermöglichte ihr, in den Stamm Juda einzuheiraten und mit Jesus verwandt zu werden. Bitte beachtet, dass Achan, der Mann, den Gott vernichtete, aus demselben Stamm war, dennoch verlor er alles. In der heutigen Zeit des Internets und der Informationen muss sich niemand fragen, und es kann leicht nachgeprüft werden, wie die ‚Elfenbeinhäuser‘ mit getreuen Menschen, wie Rahab, Jesaja, Hesekeiel, Hosea oder sogar Abraham, der aufgefordert wurde, seinen einzigen Sohn zu töten-umgehen würden.

Der Reiseführer steht und schaut zurück zur Wahrnehmenden. Dann legt er seine Hand auf seine Bank, die aus Wasser gemacht ist. Er kommt herüber und stellt sich beinahe genau vor mich. Als er seine Hand ausstreckt, sehe ich, wie aus dem Sand ein einzelner Stuhl hervorkommt, kunstvoll aus Wasser geformt. Er setzt sich hin, reicht herüber und nimmt meine Hände. Er schaut zu mir auf und sagt: „Was ich dir jetzt sage, ist sehr wichtig. Es steht in Amos 3:15 geschrieben:

Und ich will den Winterpalast samt der Sommerresidenz zertrümmern, und die Elfenbeinhäuser sollen untergehen und die großen Häuser verschwinden! spricht der Herr.

„Dieser Bibelvers spricht über die zwei unterschiedlichen Wohnstätten, die der Wohlhabende hatte-ein Haus, um dort während den Wintermonaten zu leben und ein Haus für den Sommer. Beide Häuser waren mit kunstvollem Elfenbein angefüllt und dekoriert, um stolz den Reichtum des Besitzers zur Schau zu stellen, wie es die Reichen heute tun. In diesem Vers liegt der Schwerpunkt aber nicht auf den Reichen und dem Inhalt der Häuser, sondern auf den Jahreszeiten des Jahres. Dieser Traum wird während den Wintermonaten gegeben. Wie in der Botschaft vom 22. Juni 2007 darauf hingewiesen wurde, wird dieser Juni eine Zeit sein, in der alle, die Gottes beständige Zeit beobachten, sehen werden, wie er entweder seine Hand erhebt, um die ‚Zeit anzuhalten‘ oder wie er befiehlt, dass die Zeit fortschreitet. {7}

Was ist mit den kritischen Bemerkungen, die diese in den ‚Elfenbeinhäusern‘ über den Boten, die Botschaften und den Befehlen von Gott äußern? Was ist mit den ‚Elfenbeinhäusern‘, die das Gute Böse nennen? Der Vater hat gesagt, wie es in Amos 7:17 geschrieben steht:

Darum, so spricht der Herr: Deine Frau wird in der Stadt Hurerei treiben, und deine Söhne und Töchter werden durchs Schwert fallen, und dein Land wird man mit der Messschnur verteilen; du aber sollst in einem unreinen Land sterben; und Israel wird gewisslich aus seinem Land gefangen weggeführt werden!

„Hier wird verstanden, dass die Frau, symbolisiert als Kuh, der Ehemann, als ein Bulle und die Söhne und Töchter als Kälber, vernichtet werden sollen. In den ‚Elfenbeinhäusern‘ sollen alle umkommen, in einem zerstörten, unreinen Land. Dies ist so, weil Gott auf seinem Thron die Lügen und Anschuldigungen gegen seinen Boten und gegen das Missionswerk für mein Volk gehört hat. Aus erster Hand hat er die Unwahrheiten und Lügengeschichten gesehen. Verstehe, dass weder die Zerstörung der ‚Elfenbeinhäuser‘ noch die Zerstörung, die für die Stadt Nashville vorausgesagt wurde, die Erfüllung von Hesekiel 9 ist.“

Der Reiseführerengal fährt fort: „Denke an den Bericht von Elisa, als er sich Bethel näherte, wie ihn mehrere Kinder verspotteten und über seine Glatze lachten. Elisa

schaute sie an und verfluchte sie im Namen des Herrn. Dann kamen zwei Bären aus dem Wald heraus und zerrissen 42 von den Kindern.

„Wie zuvor in den Träumen erwähnt, sind Kleinkinder unschuldig. Aber es ist wichtig in diesem Beispiel zu beachten, dass die Eltern für den Tod ihrer Kinder zur Verantwortung gezogen werden. Diese Kinder werden nicht im Himmel sein, sondern werden neben ihren Eltern stehen, wenn sie vernichtet werden, so wie die Kinder aus Sodom, Jericho, Achans Kinder und so weiter.

„Gott hat dir die Verantwortung übertragen, sein Bote zu sein. Wie Elisa gibst du Botschaften weiter. Wenn du immer wieder mit verleumderischen Lügen, Klatsch und falschen Anschuldigungen angegriffen wirst, hört und sieht er alles. Sie reden nicht gegen oder über dich, sondern gegen und über Gott. Er nimmt großen Anstoß an den Dingen, die diese Kuh tut und jene, die ihr folgen, und er wird seinen Zorn über sie senden, sowie auch über jene, die ihr zustimmen und hinter ihr stehen. Diese Kuh, ihre Kälber und der Bulle, der sie zeugte, werden zum Schlachthaus gesandt werden, samt denjenigen, die gemeinsam gegen dich, seinen Boten, herumgewütet haben.

„Verstehe und finde Trost in den Worten, die in *Maranatha*, S. 197 geschrieben stehen:

Freunde werden sich als Verräter entpuppen; sie werden uns hintergehen.

„Und in *Christi Gleichnissen*, S. 341

Viele erlauben es sich, zu kritisieren und anzuklagen. Dadurch, dass sie ihren Verdächtigungen, ihrer Eifersucht und ihrer Unzufriedenheit Ausdruck geben, betätigen sie sich als Werkzeuge Satans.

„Dies ist und wird das Ende ihrer Gnadenzeit sein. Ihre Leben sind besiegelt. Wie so viele andere, die gestorben sind, werden sie keine Krone oder ein Gewand empfangen. Der Vater kennt ihre Herzen und ihre Zukunft. Diese sind Menschen, die im Himmel nicht glücklich sein würden. {8}

„Wir, die bemüht sind, zu dienen, müssen uns ständig daran erinnern, dass dies eine Sichtszeit ist. Es ist nicht so, dass Gott sie nicht auserwählt hat. Diese Menschen haben versagt, weil sie sich nicht dafür entschieden haben, zu tun, wozu Gott sie aufgefordert hat. Diese Kritiker, die keine Fehler in den Botschaften finden können, suchen nach Fehlern bei dem Boten.

„Im *Leben Jesu*, S. 463 lesen wir:

Die Tatsache, dass Jesus die Wahrheit mit innerer Überzeugung sagte, war der Grund dafür, dass ihn die Obersten der Juden nicht annahmen. Ausgerechnet die Wahrheit erzürnte diese selbstgerechten Männer. Sie legte deren Irrtümer und Trugschlüsse bloß und verurteilte ihre Lehren und ihr Handeln. Deshalb war sie nicht willkommen. Lieber verschlossen die jüdischen Führer die Augen vor der Wahrheit, als sich zu demütigen und ihren Irrtum einzugestehen. Sie liebten die Wahrheit nicht und hatten kein Verlangen nach ihr, eben weil es um die Wahrheit ging.

„Verschließen die Kritiker ihre eigene Gnadentür? Als Folge ihrer Handlungen werden sie außerhalb der Mauer stehen und darauf warten, dass Jesus seine Hand erhebt und Feuer vom Himmel auf sie herabrufft. Ihr Stolz hält sie davon ab, sich zu demütigen und Buße zu tun. Es ist traurig, dass dort Personen sind und sein werden, die vor Gott stehen und eine endgültige Rückerstattung zahlen werden.

„Lass dich durch Amos 9:8-10 ermutigen:

Siehe, die Augen Gottes, des Herrn, sind auf das sündige Königreich gerichtet, dass ich es vom Erdboden vertilge. Aber ich will das Haus Jakob nicht ganz und gar vertilgen, spricht der Herr. Denn siehe, ich lasse das Haus Israel durch alle Heidenvölker sichten, wie Getreide mit einem Sieb gesichtet wird; und es soll nicht ein Körnlein auf die Erde fallen! Durchs Schwert sollen alle Sünder meines Volkes sterben, die sagen: »Kein Unglück wird uns erreichen noch überfallen!

„Es sollte verstanden werden, dass sich Gott zu seiner Zeit, nach seinem Zeitplan, bewegen wird, um Israel, die Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten, zu reinigen. Während er beobachtet, wie der Glaubensabfall in der Gemeinde immer tiefer um sich greift, wird er seinen Zorn ausgießen. Und wenn er dies tut, wird es nicht nur sein Zorn sein, sondern ebenso das Ende der Gnadenzeit für diejenigen in dieser Gemeinde. Lies was als Antwort darauf in Amos 4:12 geschrieben steht.“

Darum will ich so mit dir verfahren, Israel! Weil ich denn so mit dir verfahren will, so mache dich bereit, deinem Gott zu begeben, Israel!

Der Verkündigungengel geht zu dem Platz, wo der Reiseführerengel sitzt und legt seine Hand auf seine Schulter. Der Reiseführerengel steht auf und der Stuhl, der aus Wasser gemacht ist, verschwindet einfach zurück im Sand. Der Verkündigungengel sagt: „Es gibt noch viel, das verdeutlicht werden muss. Dies ist nicht für dich bestimmt, aber weil du ein Bote bist, gibt es vieles, was du lehren musst.“ Er streckt seine Hand aus und bittet mich, ihn zu begleiten. Ich strecke ihm meine Hand entgegen und drehe mich um, um noch einmal auf die Bank zu schauen, auf der ich gesessen habe. Wie der Stuhl verschwindet sie einfach im Sand.

Augenblicklich befinde ich mich in einem großen Klassenzimmer und sitze auf einem der leeren Stühle. Im vorderen Bereich ist etwas, das aussieht, wie eine weiße Tafel.

Der Verkündigungengel geht nach vorne und zeigt auf die Tafel. Als er zu sprechen beginnt, erscheinen Wörter auf der Tafel.

Diese Wörter erscheinen in einer Spalte auf der linken Seite:

Gott gab deutliche und genaue Anweisungen in Bezug auf die Vergabe des Zehnten.

Auf der rechten Seite beginnt er eine weitere Spalte, die Folgendes zeigt:

Gott gab deutliche und genaue Anweisungen in Bezug auf die Eroberung Jerichos.

Der Verkündigungengel sagt: „Ich soll sprechen, ohne die Namen derjenigen zu nennen, deren Stirnen Gott als ‚schuldig‘ gekennzeichnet hat. Eine von diesen Personen bat darum, ihr ihren Zehnten zurückzugeben, während sie vorgab, dass ihre Familie in Not sei. Diese Person ist eine, die Informationen verbreitet hat, um den Charakter des Boten schlecht zu machen. Sie betonte, dass die Familie dringend Essen und Geld benötigte, weil der Mann des Hauses die erforderlichen Geldmittel nicht bereitstellen konnte, um ihre vielen Kinder zu ernähren.

„Du wurdest nicht mit einer Botschaft aufgehalten, die dir sagte, dieser Frau und ihrer Familie nicht zu helfen. Dir wurde erlaubt, ihnen zu helfen, und dies geschah immer und immer wieder. Die ganze über Zeit hattest du nicht bemerkt, dass ihr Herz bereits verhärtet war. Sie ging ebenso mit Satan, als sie Unglauben unter jenen erregte, die ihr ein offenes Ohr leihen würden.

„Unser Vater im Himmel hätte dich aufhalten können. Er hätte oftmals eine Botschaft senden können, aber er ließ zu, dass dies weiterging. Dies musste geschehen, weil dies ein Teil der Sichtung sein soll und sein sollte. Sie bemühte sich, diejenigen um sich zu scharen, die ihr zur Seite stehen und ihr helfen würden, ihre Propaganda zu verbreiten, um auf dich als einen ungeeigneten Boten hinzuweisen. Sie und andere haben ein brennendes Verlangen und eine enorme Einsatzbereitschaft, deinen Charakter schlecht zu machen. Es ist deutlich, dass sie an Gottes Botschaften nichts auszusetzen hatten, aber sie fahren damit fort, erfundene Dokumente auf einer Internetseite zu veröffentlichen, um Gottes Missionswerk zu zerstören, so wie dein Ansehen als sein Bote.

„Eine zweite Person ist eine weitere, deren Name nicht genannt werden soll. Er empfing einen Rat in Bezug auf die richtige Vergabe des Zehnten, aber er und seine Frau ignorierten den Rat, der ihnen gegeben wurde und sie handelten gegen das, was Gott gesagt hatte. Ihre Irrtümer wurden ihnen gezeigt, aber nun verbreiten sie falsche Geschichten und erfundene Dokumente, mit der Absicht, üble Nachrede gegen Gottes Boten zu verbreiten. Es ist außerdem wichtig zu beachten, dass dies

ein weiteres Beispiel dafür ist, wo du, der Bote, dieses Ehepaar, das kleine Kinder hat, finanziell unterstützt hast. Sie wurden in einen Betrug verwickelt und haben ihr gesamtes Geld verloren. Du hast einen Schritt auf sie zugemacht, um dieses junge Paar, während ihrer Notlage, finanziell zu unterstützen. Jetzt beißen sie die Hand, welche sie gefüttert hat, als sie hungrig waren. Man muss sich fragen, ob Gott sie dazu gebracht hat, um Hilfe zu bitten und später Dokumente zu versenden, die das Missionswerk, das ihnen geholfen hat, zerstören sollen? Ist es Gott, der Menschen dahin führt, solche Bittgesuche zu schreiben und danach andere bittet, sich ihrem ‚ich bin heiliger als du‘-Feldzug anzuschließen, um gegen dieses Missionswerk Krieg zu führen?

„Dies sind nur zwei Beispiele von Menschen, die den richtigen Weg kannten, wie der Zehnte treu zurückgegeben werden sollte, aber sie handelten gegen Gottes Rat und taten die Dinge auf ihre eigene Weise. Es ist interessant, dass beide erklären, dass die Botschaften wahr sind und von Gott stammen, aber daran arbeiten, auf deine angeblichen Sünden hinzuweisen.

„Schon immer in der Erdengeschichte hat die Mehrheit Gottes Boten gehasst. Viele getreue Knechte Gottes wurden auf irgendeine Art und Weise entweder getötet oder gefoltert. Was dir diese Personen antun, ist ein deutlicher Fall von verbaler Folter und ein Versuch, deinen Ruf zu zerstören.“

Der Verkündigungengel zeigt auf die rechte Seite der weißen Tafel und sagt: „Bitte beachte die Parallele zwischen der Eroberung Jerichos und Gottes Anweisungen in Bezug auf die richtige Weise, wie der Zehnte gegeben werden soll. Gott erklärt in Josua 6:17

Aber diese Stadt und alles, was darin ist, soll dem Bann des Herrn verfallen sein!

„Gott gab ausführliche Anweisungen in Bezug auf die Eroberung Jerichos. Eine deutliche Warnung ist in Josua 6:18 gegeben:

Ihr aber hütet euch vor dem Gebannten, damit ihr nicht, nachdem ihr [daran] den Bann vollstreckt habt, doch von dem Gebannten etwas nehmt und über das Lager Israels einen Bann bringt und es ins Unglück kommt!

„Doch trotz der Warnung begehrte Achan Gegenstände, nahm sie an sich und versteckte sie in der Erde unter seinem Zelt. Seine Familie wusste von dieser Sünde. Indem er die Gegenstände in der Erde innerhalb seines Zeltes vergrub, verwickelte er seine gesamte Familie in den Diebstahl und Betrug. Gott beanspruchte Jericho, die erste Stadt, die in Kanaan erobert wurde, als sein Eigentum. Er nannte dies, ‚dem Bann des Herrn verfallen sein‘, was bedeutet, Gott ergeben oder gewidmet. Die Israeliten sollten nichts aus der Stadt für sich selbst herausnehmen, weil Gott gesagt

hatte, dass alles ihm gehörte. ‚Dem Bann des Herren verfallen sein‘ und gewidmet, meint, dass Dinge dauerhaft dem Vater gegeben werden.

„Die Gegenstände, die Achan gestohlen hatte, gehörten Gott, nicht den Menschen. Israel konnte nicht gedeihen, nicht gesegnet oder geholfen werden, solange das Böse nicht entfernt war. Achans hartnäckiges Schweigen über sein Verhalten, war eine ausgeführte Lüge, und sein Bekenntnis am Ende, gab Gott die Ehre. Die Gegenstände wurden aus Achans Zelt ausgegraben, vor Gott ausgebreitet und das ganze Volk sah, wer und was so viel Ärger bei ihrem Angriff auf Ai, verursacht hatte. Dieser Vers hebt hervor, dass die Sünde eines Mannes, Gottes Zorn über alle Israeliten brachte.

„Josua sagte Achan, dass weil er Gottes Ärger über Israel gebracht hatte, der Herr noch am gleichen Tag Ärger über ihn und seine Familie bringen werde. Es steht geschrieben, dass Josua und alle Israeliten die Gegenstände nahmen, die Achan gestohlen hatte. Sie nahmen den kostbaren babylonischen Mantel, das Silber und eine Stange von Gold. Sie nahmen seine Frau, seine Töchter, seine Söhne, seine Rinder, seine Esel und Schafe. Sie nahmen sein Zelt und alles, was er hatte. Dann zogen Josua und alle Israeliten mit Achan, seiner Frau, seinen Kindern und allen seinen Tieren hinab ins Tal Achor, ca. vier Kilometer entfernt. Es hat mehr als eine Stunde gedauert, um mit all diesen Menschen und Tieren dorthin zu gelangen. Während dieser Zeit verstanden Achan, seine Frau und die Kinder, die alt genug waren, um zu bergreifen, sehr gut, dass sie an den Ort gingen, an dem sie hingerichtet werden würden.

„Stell dir das Jammern und Schluchzen der israelitischen Frauen vor, die Freunde und Angehörige von Achans Frau waren. Denke an das Gekreische und die Schreie von Achans Kindern, vermischt mit dem Heulen ihrer kleinen Freunde und Spielkameraden, als das Volk sie mit Steinen bewarf. Stell dir die Jugendlichen vor- junge Männer und Frauen, die enge Freunde von Achans Söhnen und Töchtern gewesen waren-, wie sie zuschauen und seufzen, als sie mit ihren eigenen Händen ihre Freund in den Tod steinigten und zerschlugen.

„Beachte, dass alle Israeliten Achan steinigten. Als er gestorben war, steinigten sie den Rest seiner Familie: Zuerst seine Frau, dann seine Töchter. Seine Söhne, diejenigen, die seine Abstammungslinie weitergeführt hätten, wurden zum Schluss gesteinigt. Danach töteten sie alle seine Tiere. Als sie damit fertig waren, nahmen sie all die toten Körper und Achans Zelt und alles was ihm gehört hatte und stapelten alles auf. Dann machten sie ein Feuer und verbrannten alles. Stell dir einmal den Gestank vor. Als das Feuer abgebrannt war, machte das Volk über der Stelle einen großen Steinhaufen. {9}

„Gottes Botin wurde angewiesen, Folgendes aufzuschreiben, was in *Zeichen der Zeit* vom 05. Mai 1881 veröffentlicht wurde:

Für einen babylonischen Mantel und einen kümmerlichen Schatz aus Gold und Silber willigte Achan ein, sich dem Bösen zu verkaufen, den Fluch Gottes über seine Seele zu bringen, sein Anrecht auf reichen Besitz in Kanaan zu verwirken und alle Aussichten auf die Zukunft zu verlieren, ein unvergängliches Erbe auf der neuen Erde. In der Tat bezahlte er einen fürchterlichen Preis für seinen unrechtmäßigen Gewinn.

Diejenigen, die wie Achan Selbstsucht, Gier und Betrug hegen, können sicher sein, dass Gottes Auge auf ihnen ruht. So wie er Achan aufspürte, wird er sie aufspüren; so wie er einen Fluch über Achan aussprach, wird er gewiss einen Fluch über sie aussprechen.

„Ein jeder sollte hier die deutliche Parallele sehen, zwischen diesem Ereignis und der Heiligkeit von Gottes Zehnten, der Heiligkeit dessen, was Gott als sein Eigentum beansprucht. Der Vater nennt dich seinen Boten, sein Eigentum. Du gehörst ihm. Weil du ihm gehörst, ist es für diese Personen richtig und angemessen, über dich zu richten, negative Behauptungen über dich aufzustellen und dich in ein schlechtes Licht zu rücken?“

Jetzt tritt der Herold nach vorne. Neben ihm stehen die Wahrnehmende, der Reiseführerengel und der Verkündigungengel. Der Herold schaut den Verkündigungengel an, dreht sich zu mir zurück und sagt: „Heute wird in den Büchern ein Zeichen gesetzt und auf den Stirnen derjenigen in den ‚Elfenbeinhäusern‘ angebracht, die sich genommen haben, was Gott gehört. Es ist eine endgültige Verurteilung derjenigen, die falsche und anklagende Aussagen über seinen Boten gemacht haben. Die anklagenden Eltern samt all ihren Kindern, haben das Zeichen erhalten. Sie alle wird Gottes Verurteilung treffen. Der Vater nimmt seine Anweisungen und seine Gebote sehr ernst.“ {10}

Dann sagt der Herold: „Lasse diejenigen, die dich verbal angegriffen haben, heute wissen, dass er seinen Zorn jedem Ankläger auferlegen wird. Jeder von ihnen wird zur Verantwortung gezogen werden, für die Respektlosigkeit, die er dir gegenüber gezeigt hat, für den Rat auf dem sie herumgetrampelt haben und für die Dinge, die sie gegen dich geschrieben haben. Dies ist eine Zeit, und in dieser Zeit wird erfüllt werden, was in Amos 3:15 geschrieben steht:

Und ich will den Winterpalast samt der Sommerresidenz zertrümmern, und die Elfenbeinhäuser sollen untergehen und die großen Häuser verschwinden! spricht der Herr.

„Seid euch bewusst, dass ihr in den ‚Elfenbeinhäusern‘ den Zorn Gottes erregt habt.“

Der Herold schaut zurück zum Verkündigungengel, dann treten er, die Wahrnehmende und der Reiseführerengel einen Schritt zurück. Der Verkündigungengel schaut mich an und dann wieder auf die weiße Tafel. Alle Wörter auf der Tafel fallen zu Boden, als ob sie Blätter wären. In diesem Moment wird mir bewusst, dass alle Zitate und andere Informationen, auf der Tafel angezeigt worden waren. Der Verkündigungengel dreht sich zurück zu mir und sagt: „Wir werden nun etwas über Rahab erfahren.“ Als er spricht, erscheinen folgende Worte in großen, fettgedruckten Buchstaben auf der Tafel: DAS HAUS RAHABS.

Der Verkündigungengel fährt fort: „Wir werden auch erfahren, warum das Folgende geschrieben wurde.“ Als er spricht, erscheinen diese Worte auf der weißen Tafel:

**Selig sind diejenigen,
welche glauben, bevor
sich der Beweis offenbart**

Der Verkündigungengel erklärt: „Einige Zeit bevor die Mauern von Jericho fielen, verspotteten ihre Bürger den Schöpfer, den israelitischen Gott, Jehova, den himmlischen Vater. Während die Menschen in dieser befestigten Stadt Gott verspotteten, führten sie ein götzendienerisches Leben und beteten den Mond an.

„Eine junge Frau namens Rahab lebte in einem Haus an der Stadtmauer Jerichos, einer wohlhabenden Stadt, die auf einem Hügel erbaut war. Sie hatte eine kleine Wohnung, doch sie konnte Besucher empfangen. Rahab gehörte zur Randgruppe der Gesellschaft, sie war eine Prostituierte, die ihre Eltern und Geschwister durch ihre Sexarbeit unterstützte, indem sie sich zum Vergnügen vieler Männer hingab. Die Leute in der Stadt beobachteten, wie Männer sie Tag und Nacht besuchten.

„Als sie ihre Besucher beherbergte, hörte sie ihnen zu, wie sie über die Dinge redeten und sprachen, die sie von der Anhöhe aus gesehen hatten, wo sie lebten. Ihre wohlhabenden Kunden sprachen über die erstaunlichen Taten des Gottes von Israel. Während sie zuhörte, wie jeder Mann seine Angst vor der Macht des israelitischen Gottes eingestand, erwachte in ihrem Herzen ein Hunger nach einem besseren Leben. Jeden Tag beobachtete sie vieles durch ihr Fenster. Doch war ihr Glaube nicht auf das gebaut, was sie sah, sondern auf das, was sie gehört hatte.

„Als Josua zwei junge Männer sandte, um die Stadt auszukundschaften, empfing sie diese in ihrem Haus und versteckte sie auf dem Dach unter den Flachsstengeln, die sie auf dem Dach ausgebreitet hatte. Sie und die Männer waren sich einig, dass sie und ihre Familie, im Gegenzug für ihren Schutz und die Geheimhaltung ihres Besuchs, verschont bleiben würden, wenn die Israeliten die Stadt einnehmen würden. Sie verhalf den Kundschaftern zu entfliehen, sie nahm ein rotes Seil und ließ

sie an einem Fenster herab, das dem Tal zugewandt war. Als die Kundschafter gegangen waren, knüpfte sie das rote Seil in das Fenster, um ihr Haus als einen Ort zu kennzeichnen, der während der kommenden Zerstörung bewahrt werden würde.

„Du musst verstehen, dass sich Rahab, geistlich ausgedrückt, nicht in einer idealen Lage befand, um zu einer Glaubenden an Israels wahren Gott zu werden. Sie gehörte einer verdorbenen, heidnischen Kultur an und war Bewohnerin einer Stadt, die so gottlos wie Sodom war, als diese Gottes Verurteilung anheimfiel. Sie hatte nicht die Gelegenheit von der gottesfürchtigen Führung Moses oder Josuas zu profitieren. Dennoch hatte Rahab ein Kaptial-sie hatte von den Männern gehört, mit denen sie in Kontakt gekommen war, dass die Israeliten gefürchtet werden sollten. Sie hörte die Geschichten von ihrer Flucht aus Ägypten, von der Überquerung des roten Meeres, von ihrer Wanderung durch die Wüste und von ihrem jüngsten Sieg über die Amoriter. Sie erfuhr genug, um zu einer richtigen, rettenden Schlussfolgerung zu kommen. Josua 2:11 erklärt:

„...Denn der Herr, euer Gott, ist Gott oben im Himmel und unten auf Erden.“

„Obwohl sie nur eine begrenzte Grundlage für ihren Glauben hatte, glaubte Rahab, dass der Gott des Himmels, der eine wahre Gott war. Sie glaubte, bevor sie den Beweis sah-wie die Mauern ihre Stadt einstürzten.“

Der Verkündigungengel zeigt wieder auf die weiße Tafel und als er spricht, erscheinen erneut diese Worte, dieses Mal in einer kräftigen goldenen Farbe:

**Selig sind diejenigen,
welche glauben, bevor
sich der Beweis offenbart**

Der Verkündigungengel erklärt, dass der Vater große Gnade für diese junge kanaanitische Frau hatte, wie es in Hebräer 11:31 geschrieben steht:

Durch den Glauben kam die Hure Rahab nicht mit den Ungehorsamen um, weil sie die Kundschafter freundlich aufgenommen hatte.

Der Verkündigungengel erwähnt außerdem, dass Rahab mit ihren Verwandten sprach und sie ihr glaubten, anders als Lots Familie in Sodom. In der Tat drängten sich viele in ihr kleines Haus, während der Woche, als die Israeliten um die Stadt marschierten. Hierüber wird in Josua 6:17, 22-23 berichtet.

Aber diese Stadt und alles, was darin ist, soll dem Bann des Herrn verfallen sein! Nur die Hure Rahab soll am Leben bleiben, sie und alle, die bei ihr im Haus sind; denn sie hat die Boten verborgen, die wir aussandten....Aber Josua sprach zu den beiden Männern, die das Land auskundschaftet hatten: Geht in das Haus der Hure

und bringt die Frau von dort heraus samt allen ihren Angehörigen, wie ihr es ihr geschworen habt! Da gingen die jungen Männer, die Kundschafter, hinein und führten Rahab heraus samt ihrem Vater und ihrer Mutter und ihren Brüdern und allen ihren Angehörigen; ihr ganzes Geschlecht führten sie hinaus und brachten sie außerhalb des Lagers Israels unter.

Der Verkündigungengel fährt fort: „Gott hatte die Vernichtung aller midianitischen Huren angeordnet, die in das israelitische Lager kamen, während sich das Volk darauf vorbereitete, den Jordan zu überqueren. Er vernichtete sogar durch eine Plage 24.000 Israeliten, die gegen ihn gesündigt hatten (4. Mose 25 und 31: 15-16). Aber Gott verschonte das Leben von Rahab, einer kanaanitischen Prostituierten, die sein Volk als eine elende Sünderin betrachtete und verschonte sogar die Leben all ihrer Verwandten und bewahrte alles, was sie hatte.“

Der Verkündigungengel fügt hinzu: „Wir, die dienen, wissen, dass diejenigen, die nach dem Bilde Gottes erschaffen sind, nicht sehen oder verstehen können, wie er es tut, der auf seinem Thron sitzt und alles sieht.“ Während er spricht, erscheinen folgende Worte auf der weißen Tafel:

Denn der Herr sieht nicht auf das, worauf der Mensch sieht; denn der Mensch sieht auf das, was vor Augen ist, der Herr aber sieht das Herz an! 1 Samuel 16:7

Nun tritt der Reiseführerengel nach vorne und der Verkündigungengel macht einen Schritt zurück. Der Reiseführerengel schaut auf die weiße Tafel und wie zuvor fallen alle Wörter herunter, wie Blätter von einem Baum. Alles was auf der Tafel geschrieben stand, ist verschwunden.

Der Reiseführerengel kommt näher zu mir und sagt, dass er mir eine Gegenüberstellung zwischen Achan und Rahab zeigen wird. Die weiße Tafel, die die ganze Zeit über eine weiße Tafel gewesen war, teilt sich nun in zwei einzelne weiße Tafeln.

Auf der linken Tafel und in der Mitte oberhalb steht das Wort

Auf der rechten Tafel und in der Mitte oberhalb steht das Wort

ACHAN

RAHAB

Ein israelitischer Krieger	Eine kanaanitische Prostituierte
Versteckte gestohlene Dinge unter seinem Zelt	Versteckte zwei Kundschafter auf ihrem Dach
Brachte Tod über seine Familie und 36 Israeliten	Brachte Leben über ihre Familie und Verwandte
Wurde getötet	Wurde nicht getötet

Seine Strafe gilt als Warnung „bis auf diesen Tag“	Sie wurde ein Teil der israelitischen Abstammungslinie „bis auf diesen Tag“
Wurde aus Israel entfernt	Wurde aus Jericho entfernt
Ihm wird durch einen Steinhaufen im Tal Achor gedacht	Ihrer wird in der Wolke von Zeugen gedacht
Führte das Ende seines Stammbaumes herbei	Wurde Teil des Stammbaumes von Jesus Christus

„Achan, der zum Stamm Juda gehörte, missachtete vorsätzlich Gottes Befehle, gerade als die Israeliten begannen, die Erfüllung von Gottes Drohungen und Verheißungen zu sehen. Dasselbe geschieht heute. Genauso wie diejenigen in der wahren Gemeinde beginnen zu sehen, wie sich die Drohungen und Verheißungen erfüllen, und Wunder erleben, gibt es diejenigen, die nicht nur Gottes Gesetz vorsätzlich missachten, sondern ebenso auch sein neues Gebot. {11}

„Dort gibt es solche, die geistlich verschmutzt sind, von ihrem Kopf bis zu den Füßen stinken. Doch sie legen sich ein sauberes, weißes Tuch um und zeigen mit Missbilligung auf andere. Sie beschuldigen diejenigen der Blöße, die rein sind, ohne den Gestank von Sünde, bedeckt mit dem Gewand der Gerechtigkeit Christi, weil sie wahrhaftig sind und erfüllen, was Gott von ihnen verlangt hat. Diejenigen, die sich ein weißes Tuch umlegen, erschaffen Fabeln, Geschichten und zeigen mit einem anklagenden Finger auf diejenigen, die danach streben, zu Gottes Überrest zu gehören.“

Der Reiseführerengel sagt, dass diejenigen, mit einer selbst auferlegten puritanischen Haltung nicht begreifen, wovon gesprochen wird, wenn die Wörter nackt oder Nacktheit erwähnt werden. Diese sind diejenigen, die nicht in der Lage sind, ein Bild anschauen und alles zu verstehen, was es darstellt.

Der Reiseführerengel erhebt seine Hand und zeigt auf die Seite des Raumes und sagt: „Dir wurde eine Botschaft am 12. März 2010 gegeben, mit dem Titel ‚Zwei Autos‘. Einige haben die Botschaft nicht verstanden.“ Als die Wörter auf der Tafel erscheinen, erinnere ich mich an Folgendes:

Nun erklärt mir der Herold, dass er mich gemeinsam mit Becky woanders hinbringen soll. Wir sind jetzt in einem großen, hellrosa gefärbten Raum. Dort sind tausende von Menschen, die mit vielen Kleidungsstücken übereinander bekleidet sind, einschließlich dicken Jacken, Handschuhen, Mützen und Stiefeln über ihren Schuhen. Viele tragen Rucksäcke auf ihren Rücken. Sie haben Kisten, Truhen, Rollwagen und Koffer bei sich.

Als ich auf die Decke schaue, bemerke ich einen Kompass ohne Nadel. Er ist auf die Mitte der Decke aufgemalt. Die Zeiger für Norden, Süden und

Westen sind alle gleich lang, von der Mitte aus. Jedoch ist der Ostzeiger dreimal so lang und zeigt auf die einzige Tür in dem Raum. Die Tür hat zwei Flügel, die sich nach außen öffnen und eine enge Öffnung bilden, so dass gerade noch eine Person hindurch passt.

Die Tür kann nur durch ein Laufwerk über der Tür geöffnet werden. Dieses Laufwerk sieht aus wie eine Uhr, aber es hat kein Ziffernblatt, nur einen einzelnen Zeiger, der sich sehr langsam bewegt. Oberhalb, und auf der linken Seite, befindet sich ein großer, durchsichtiger, goldener Trichter. Er hat große, runde, silbernen Kugeln, die schimmern. Wenn der einzelne Zeiger auf die oberste Position zeigt, fallen die Kugeln, eine nach der anderen, vom Trichter die Bahn abwärts in einen Behälter, um dadurch dem Zeiger der Uhr Energie zu spenden. Wenn der einzelne Zeiger beinahe ganz oben ist, hat eine Kugel fast den Behälter erreicht und eine andere nimmt ihren Platz ein. Der einzelne Zeiger beginnt von neuem um die Uhr zu wandern. Der Trichter hat nur noch wenige Kugeln übrig. Wenn die letzte Kugel durch die Vorrichtung rollt, wird sich die Tür für eine sehr kurze Zeit öffnen und dann schließen, um nie wieder geöffnet zu werden. Diejenigen, die nicht hindurchgehen, bleiben für immer in dem Raum.

Becky und ich beginnen den Leuten zu sagen, dass die Kugeln fast verbraucht sind, dass die Tür bald geöffnet wird und sie sich vorbereiten müssen, um hindurchzugehen. Wir erklären, dass sie ihre Kisten, Koffer, Truhen und Kleidungsschichten zurücklassen müssen, da sie sonst nicht durch die Türöffnung passen werden. Aber wir werden nicht beachtet und viele wenden sich von uns ab und bilden Gruppen. Viele machen sich lustig über uns und lachen. Einige der Gruppen haben einen Mann, der zum Anführer wird. Er klettert auf einige der Kisten, um zu den großen Menschengruppen zu sprechen und sie von einem großartigen Plan zu unterrichten, den er hat. Er erteilt die Anweisung, dass wenn sie auf ihn hören, er ihnen zeigen wird, wie sie den Raum verlassen können. Einige der Männer sagen, dass die Leute gerettet werden, wenn sie auf sie hören, aber dazu müssten sie ihnen einige ihrer Güter spenden, um dadurch zu helfen, andere vorzubereiten, um gerettet zu werden. Sie erklären, dass der Preis hinauszugehen, hoch ist, aber dass sie bald ihre Freiheit haben werden, wenn sie auf das vertrauen, was ihnen gelehrt wurde.

Einige der Gruppen haben die Idee, dass jeder eine Kiste, einen Koffer oder eine Truhe festhält und zu der Tür rennt, sobald sie sich öffnet. Obwohl wir ihnen gesagt haben, dass sie mit ihrem Gepäck nicht hindurch passen würden, hören sie nicht zu oder glauben nicht. Andere Gruppen werden gelehrt, dass es die brüderlichste Sache ist, einen anderen Bruder zu tragen, während dieser eine Kiste, einen Koffer oder eine Truhe trägt.

Erneut versuchen wir ihnen zu zeigen, dass die Öffnung nur so groß ist, dass eine einzelne Person hindurch passt, dass es keinen Platz dafür gibt, um persönliche Dinge mitzunehmen. Wir erklären noch einmal, dass sich die Tür nur für eine sehr kurze Zeit öffnen und dann schließen wird. Alle dieser vielen Gruppen haben jemanden, der sie unterrichtet, dass sie in Ordnung sind und durchkommen werden.

Während Becky und ich die Leute unterrichten, werden wir unsere eigenen persönlichen Dinge los. Dann bemerken wir, dass einige wenige beginnen, dasselbe zu tun. Doch gibt es andere, die sich beeilen, die Dinge einzusammeln oder zu verkaufen, die wir entsorgt haben. Wir halten den Blick auf das Uhrwerk gerichtet und wissen, dass nur noch wenige Kugeln übrig sind. Noch einmal sagen wir den Leuten, dass sie ihre persönlichen Dinge entsorgen müssen, weil die Tür sehr bald geöffnet wird. Doch sie lachen und machen sich über uns lustig. Während wir Traurigkeit für sie empfinden, begeben wir uns zu der Türöffnung. Eine kleine Gruppe von uns steht an der Türschwelle und summt das Lied: „So wie ich bin, nichts bringe ich“. Ich drehe mich um und beobachte, wie die anderen Gruppen in das vertieft sind, was die anderen Männer sie gelehrt haben.

Die letzte Kugel verlässt jetzt den Trichter. Als sie die Bahn entlang rollt, ändert sich die Farbe der Vorrichtung in ein wunderschönes Blau. Die Kugel fällt in den Halter und eine unbeschreibliche Stimme ist zu hören, die sagt: „Weil du in den kleinsten Dingen treu bist, gewähre ich dir die größten Dinge. Geh hinein zu allem, was ich für meine treue Geliebte erschaffen habe.“ Jetzt öffnet sich die Tür und einer nach dem anderen geht hindurch. Die anderen Gruppen, die zurück gelassen wurden, bemerken den offenen Türeingang und laufen darauf zu, aber können wegen ihrem Gepäck nicht hindurch. Einige versuchen verzweifelt ihren Besitz loszuwerden, aber die Tür beginnt sich jetzt zu schließen. Ich höre ihre Schreie und wie sie weinen. Die Tür schließt und wird sich nie wieder öffnen. Nun bemerken wir, dass ein jeder in unserer kleinen Gruppe von einem strahlenden Licht umgeben ist.

Ich habe Becky mit meiner linken Hand festgehalten und nun nimmt jemand meine rechte Hand. Ich drehe mich um und sehe den Herold. Er lächelt mich an und sagt, dass ich Beckys Hand sehr fest halten soll. Wir drehen uns alle um, gehen durch eine Wand und stehen jetzt in einem Korridor. Der Herold nennt mich bei meinem himmlischen Namen und schaut Becky und mich an. Er sagt: „Was ihr gerade gesehen und erlebt habt, hat eine tiefere Bedeutung. Erreicht, wen ihr könnt, aber vor allem macht euch selbst bereit, denn die Zeit hinauszugehen ist kurz, bevor diejenigen, die versiegelt werden, versiegelt sind. Diejenigen, die gehen wollen, wollen

nichts von dort, woher sie kamen. Diejenigen, die gehen, werden zurücklassen, was sie haben, denn sie haben alles, was auf sie wartet. Seid treu und behaltet die Uhr im Auge.

Der Reiseführerengel erklärt, dass diejenigen, die durch die sehr schmale Tür gehen, diese sind, die bereit sind, alles von dieser Welt zurückzulassen. Wenn Gott Menschen anweist, sich von allem zu befreien- alle Sünden zurückzulassen-erwartet er von ihnen, dass sie verstehen, dass diese, die versuchen, „Kleidungsschichten“ zu tragen, nicht durch die Türe passen werden, die zum ewigen Leben führt.

Es gibt jedoch solche, die sich dafür entscheiden, weiterhin ihre „Kleidungsschichten“ zu tragen. Deshalb sind die schmutzig und ihr Gestank ist groß. Sie nehmen ein weißes Tuch, wickeln sich dieses um und gehen in ihrer eigenen Selbstgerechtigkeit. {12}

„Für diejenigen, die nicht verstehen, wahre Siebenten-Tags-Adventisten Gläubige-Gottes Gemeinde der Übrigen –ist mit den Israeliten vergleichbar. Aber diese Ungehorsamen, mit ihren Tüchern der Ungerechtigkeit, welche sie sich selbst umgelegt haben, sind wie Achan. Die Personen, die die ‚Elfenbeinhäuser‘ bilden, so wie all ihre Besitztümer, werden zerstört werden. Sie werden nicht nur ihre irdischen Schätze verlieren, die sie begehrt und gestohlen haben, sondern sie werden auch ihre Hoffnung auf das ewige Leben verlieren. Die Familienoberhäupter von jeder Familie werden einen schrecklichen Tod über sich selbst und ihre Kinder bringen und alle werden das ewige Leben verlieren.

„Rahab, eine kanaanitische Heidin, die als eine Prostituierte arbeitete und in Jericho lebte, versorgte ihre Eltern, Geschwister und andere Verwandte. Sie lebte in einer sehr bescheidenen Unterkunft an der Stadtmauer Jerichos. Dort gab es ein kleines Fenster, aus dem sie hinausschauen und beobachten konnte, wie Reisenden kamen und gingen. Hoch über ihr, in einem anderen Teil Jerichos, lebten die Wohlhabenden. So wie Rahab lebte und diente, galt sie als minderwertig, als Niedrigste unter allen.

„Als Männer sie besuchten, erkundigte sie sich über die Flucht der Israeliten aus Ägypten und wie sie von einem Mann namens Mose geführt wurden. Sie hörte, wie die Männer vom Roten Meer erzählten, das sich teilte, und wie die große Gesellschaft auf trockenem Boden durch das Meer ging. Sie hörte, dass sie viele Jahre lang reisten, aber sich ihre Kleidung und Schuhe niemals abnutzten. Sie wunderte sich darüber, dass die Israeliten jeden Tag eine kleine, weiße Speise auf dem Boden fanden (Manna). An jedem sechsten Tag sammelten sie eine extra Portion und bewahrten diese für den nachfolgenden Tag auf, der Sabbat genannt wurde. Sie liebte die Geschichten, die sie hörte.

„Während sie diesen Geschichten zuhörte, wuchs ihr Glaube an den israelitischen Gott. Dann prüfte Gott sie. Im Glauben nahm sie die Bitte der Kundschafter um Zuflucht an, selbst unter Lebensgefahr für sich und ihre Familie. {13} Dadurch war sie gezwungen, willentlich zu lügen, nicht nur die Wachen zu belügen, sondern den König selbst. Ihr gewaltiger Glaube war auf die Geschichten gegründet, die sie gehört hatte. Infolgedessen verschonte Gott nicht nur ihr Leben und die Leben aller ihrer Verwandten, sondern er bewahrte alle ihre irdischen Güter vor der Zerstörung. Er vergab ihr nicht nur ihre Sünden, sondern gab ihr außerdem einen Ehrenplatz unter den Israeliten. In Übereinstimmung mit seiner Verheißung fand Gott in Rahab einen Menschen, dem er vertrauen konnte. Über Rahab könnte auch geschrieben stehen: Selig war diejenige, welche glaubte, bevor sie irgendeinen handfesten Beweis sah.

„Gott segnete nicht nur Rahab, eine Prostituierte, sondern ebenso Ruth, eine moabitische Heidin, indem er sie in sein auserwähltes Volk aufnahm. Außerdem machte er beide von ihnen zu Vorfahren von König David und von seinem Sohn Jesus.

„Rahabs und Ruths sündige Stammfolge wurde mit Maria vollendet, deren Reinheit sie zu ihrem Gegenteil machte. Maria war niemals mit einem Mann zusammen gewesen, aber sie gebar Jesus, und durch sein vollkommenes Leben durchbrach Jesus das lange Verzeichnis der Sündhaftigkeit. Er zeigte, dass Menschen schuldlos leben können, trotz ihrer sündigen Stammfolge, wie die Herkunft von Rahab und Ruth zeigte.“

Der Herold geht nach vorne und zeigt auf die weiße Tafel, als ob er sagen würde, dass dieser Teil des Unterrichts abgeschlossen ist. Als er auf die weiße Tafel zeigt, gleitet sie die Wand hinunter und löst sich in Wasser auf, das vom Boden aufgenommen wird.

Der Herold sagt, dass er mir nun etwas anders zeigen soll und bitte mich, und all die anderen anwesenden Engel, mit ihm wo anders hinzugehen. Ich hebe meine rechte Hand und augenblicklich stehe ich an einem großen Fluss, wo auf beiden Seite viele Bäume wachsen.

In der Ferne sehe ich die Ruinen von vielen zerstörten und verlassen Gebäuden. Der Herold sagt, um die Zukunft zu verstehen, müssen wir manchmal an die Vergangenheit erinnert werden. Manchmal vergessen wir, dass uns gesagt worden ist, was der Morgen bringt und müssen daran erinnert werden. {14}

„Dir wurde eine Botschaft gegeben, die du genannt hast ‚Letzte Ereignisse und das erste Abendmahl‘, vom 12. Dezember 2012. Diese Botschaft ist heute nicht anders. Es gibt diese, die versuchen werden, dich aufzuhalten, um als Gottes Bote zu

dienen. Was nicht klar verstanden wird, ist der Grund warum. Diejenigen, die dich verurteilen, kämpfen mit ihrer Agenda, weil sie von Satan beherrscht werden. Aber es muss ebenso verstanden werden, dass Gott diejenigen vernichten wird, die über seinen Boten reden und schädigende Äußerungen hervorbringen.“

Der Herold und ich gehen herüber zu einem der Bäume. Er zeigt auf den Boden und entlang der Böschung erscheint aus der Erde eine Art Liegestuhl, aber wie zuvor, ist alles aus Wasser gemacht. Er lädt mich ein, Platz zu nehmen und mich zurückzulehnen. Er zeigt auf den großen Fluss und ich beobachte, wie aus dem Fluss eine große Wasserfläche hervorkommt.

Der Herold sagt: „Du musst dich an die Botschaft aus dem Traum ‚Letzte Ereignisse und das erste Abendmahl‘ erinnern. Nachdem dieser kurze Abschnitt hier gelesen wurde, sollte ein jeder den vollständigen Traum lesen und sich an seine Bedeutung erinnern.“

Er zeigt auf die Wand aus Wasser und Wörter beginnen langsam, in der Mitte der Wand, zu erscheinen. Als ich lese, wandern die Wörter die Wasserwand hoch und als sie oben angelangt sind, falls sie einfach auf der Rückseite hinunter.

Der Herold und ich steigen höher in die Luft. Es ist Sabbatmorgen und wir sehen, wie weltweit schwarzer Rauch von vielen Siebenten-Tags-Adventisten Kirchen aufsteigt. Zur gleichen Zeit bemerke ich, dass einige Gemeinden ohne Schaden sind. Ich sehe viele, die sich in kleinen Gruppen versammeln, um Gott in der rechten Weise anzubeten. Vieles sind Hausgemeinden. Ebenso sind Kirchen anderer Konfessionen unversehrt, weil sie noch nicht das Licht haben.

Ich werde nun zu einer großen Wasserfläche gebracht, die aussieht, wie ein Meer aus reinem Glas. Plötzlich realisiere ich, dass Jesus neben mir steht. Er nennt mich bei meinem himmlischen Namen, zeigt auf den dunkelblauen Himmel und weist mich an, diese Worte niederzuschreiben, damit alle sie lesen können. Jedes Wort besteht aus einem dunklen Gold und hat eine leuchtende weiße Umrandung.

**Selig sind diejenigen,
welche glauben, bevor
sich der Beweis offenbart**

Ich drehe mich um und bemerke, dass egal wohin ich in dem klaren Wasser blicke, die Worte vollkommen reflektiert werden, wie in einem Spiegel, jedoch sind die Buchstaben nicht spiegelverkehrt. Überall wohin ich schaue, sehe ich seine Botschaft deutlich und vollkommen. Jesus fragt nun, wie

viele auf ein Zeichen warten, bevor sie seinen Botschaften glauben werden. Für viele wird ihr letzter Beweis von einem Augenblick zum andern kommen. Für diese wird es zu spät sein. Jesus wird leise, schaut nach unten und dann wieder auf und sagt: „Wie ich oftmals zuvor gefragt habe, werde ich Glauben finden? Werde ich Glauben finden, bevor sich der Beweis offenbart?“ Jesus nimmt meine rechte Hand und als wir anfangen, auf dem Wasser zu gehen, sind die Worte immer genau vor uns. Während wir gehen, offenbart Jesus, dass er den Glauben, um den er so viele gebeten hat, in nur so wenigen sieht. Er sagt, dass viele berufen sind, aber wenige auserwählt; viele sind berufen, aber nur wenige wählen. Er teilt mir mit, dass Gott viele Botschaften durch Propheten gesandt hat. Doch sie wurden gehasst und einige getötet. Es wurden Lügen über sie verbreitet und ihre Botschaften wurden schnell von den meisten verworfen.

Der Traum verändert sich und wir wandern nun auf einer der Straßen aus Gold im Himmel. Es ist dieselbe Straße, auf der ich mit Jesus in meinem Traum „Eine Darstellung des Himmels“ spazieren ging. Jesus sagt mir, dass es gerade „Gestern“ war, als er diese Straße mit mir entlangging und versprach, dass er mich heilen würde und darum bat, dass ich seine Botschaften weitergebe. Er erklärt, wie Satan hineinkam und versuchte, die Botschaften zu zerstören und wie ich fiel und um Vergebung bat. Er erklärt, dass er mich aufrichtete und noch einmal seinen Mantel um mich legte. Er erinnert mich daran, wie die Kritiker rasch negative Bemerkungen über mich verbreiteten und die Gemeindeleitung schnell die Botschaften abwies, die ich weitergab.

Jesus bleibt stehen und erinnert mich daran, dass bevor ich gezeugt wurde, mein Name Earnest, der Wahrheit bedeutet, von Gott bestimmt worden war, genauso wie meine Stellung als Bote für seine Gemeinde. Er erklärt, dass ich in der Weise dienen soll, wie es Elia tat, indem ich Menschen zur Buße aufrufe. Er sagt, dass ich auch wie Johannes der Täufer dienen soll, indem ich Zurechtweisung weitergebe, wenn ich dazu aufgefordert werde. Genauso wie Johannes der Täufer ein Volk auf sein erstes Kommen vorbereitete, soll ich ein Volk auf sein zweites Kommen vorbereiten.

Wir gehen weiter und Jesus teilt mir Folgendes mit. Er hat gefragt, ob er Glauben finden wird, wenn er wiederkommt. Viele von Gottes Propheten wurden aufgefordert, Dinge zu tun, um die niemand zuvor gebeten wurde. Dies sind Zeichen des Glaubens. Mose, Abraham, Hesekiel, Jesaja, Hosea, Elia und Johannes der Täufer, sind einige der Propheten, die aufgefordert wurden, Glauben zu zeigen. Jesus sagt, dass ich ebenso Glauben gezeigt habe, indem ich Gottes Botschaften treu weitergebe, die Zurechtweisungen enthalten.

Wir bleiben noch einmal stehen und Jesus wendet sich mir zu. Er betont, dass diejenigen, die ihre Stimme gegen Gottes Propheten erheben und gegen sie vorgehen, sowie diejenigen, die auf ihren Botschaften herumtrampeln und Lügen und falsche Anschuldigungen verbreiten, seinen Zorn empfangen werden. Bald wird sein Zorn über das Angesicht der Erde ausgegossen werden.

Der Herold zeigt auf die Wasserwand und sie fällt zurück in den Fluss. Der Herold sagt: „Wie es schon zuvor geschehen ist, gibt es diejenigen, die von Satan gebraucht werden, und es ist wichtig zu verstehen, dass eine Sichtung notwendig ist. Diejenigen, denen Elfenbein von großem Wert erscheint, werden ebenso von den Reichtümern aus Gold, Silber, Diamanten und kostbaren Juwelen geblendet. Aber der Vater sieht diejenigen, die Schätze im Himmel anlegen. Er sieht ganz gewiss auch diejenigen, welche Elfenbein die höchste Priorität beimessen.

„So wie Achan vernichtet wurde, samt seiner Familie und alles was ihm gehörte, hat der Vater auf seinem Thron die Anklagen gesehen, die gegen dich, seinen Boten erhoben wurden. Er hat ein feierliches Gelübde abgelegt, all jene zu vernichten, die sich gegen dich erhoben haben. Für diejenigen Personen ist die Geschichte von Achan eine Mahnung, dass sie nicht mit Gottes besonderem Zeichen markiert wurden, sondern mit dem Wort ‚schuldig‘. Sie wurden gekennzeichnet, um Gottes Zorn zu empfangen.

„In einer anderen Botschaft mit dem Titel ‚Zwei Autos‘ vom 12. März 2010, wurde dir etwas gezeigt, das viele nicht verstanden haben.“ Er zeigt erneut auf den großen Fluss und aus dem Fluss steigt eine große Wasserwand auf. Als er darauf zeigt, beginnen langsam Wörter in der Mitte zu erscheinen. Während ich lese, wandern die Wörter die Wand hoch und als sie oben angelangt sind, fallen sie einfach auf der Rückseite hinunter.

Wieder ändert sich mein Traum und ich befinde mich plötzlich draußen und beobachte aus einem bestimmten Blickwinkel. Ich sehe mehrere Männer, wie sie ihre schwarzen Roben ausziehen und in eine große Waschmaschine legen. Sie fügen etliche Liter Waschmittel und Bleichmittel hinzu. Nach wenigen Minuten, wie es scheint, nehmen sie die Roben heraus und sprechen darüber, dass sie nicht weiß genug sind. Sie beschließen, sie nochmals zu waschen, wobei sie mehrere Packungen weißen Farbstoffs hinzufügen. Nach wenigen Minuten nehmen sie die Roben heraus und stellen fest, dass sie immer noch nicht weiß genug sind. Sie entschließen sich, sie alle mit einer weißen Sprühfarbe zu besprühen. Dann bringen sie eine große goldene Sieben an die Vorderseite jeder Robe

an und ziehen sie an, genauso wie blaue und silberne Schärpen um ihre Hälse.

Anschließend gehen die Männer herüber und stellen sich vor einen riesigen Pfirsich und wenden sich dann vielen Menschen zu, die sich vor ihnen verneigen und niederknien. Viele rufen im Sprechchor wiederholt: „Lehrt uns, oh Erleuchtete, wir hören und ihr werdet uns sagen, was wir tun sollen.“ Jetzt steige ich weiter in die Luft und sehe wieder, wie die Männer dem riesigen Pfirsich gegenüberstehen. Als ich mich nach rechts drehe, sehe ich, wie ein großer Felsen herabkommt und den riesigen Pfirsich zermalmt. Der Fels verschwindet und ich sehe etwas, das aussieht, wie viele kleine Stücke brennender Kohle, die aus der Luft fallen und den Bereich, wo der Pfirsich stand, verbrennen. Der Pfirsich, sowie all die Männer und jene, die niederknieten, sind verschwunden.

Der Herold, der die ganze Zeit meine Hand hielt, nennt mich bei meinem himmlischen Namen und sagt, dass das, was ich gerade bezeugt habe, geschehen könnte. Aber wir müssen verstehen, dass er, der auf dem Thron sitzt und dessen Wissen kein Ende hat, weiß, was das Beste sein würde und er könnte nicht zulassen, dass dies geschieht.

Der Herold zeigt erneut auf die Wasserwand und sie fällt zurück in den Fluss. Er sagt: „Geduld hat es im Leben vieler nicht gegeben. Jesus hat oftmals gefragt: ‚Werde ich Glauben finden, wenn ich wiederkomme?‘ Alles was beobachtet und gesagt worden ist, bringt den Vater dazu, außerordentlich zu weinen. Es betrübt ihn, wenn er daran denkt, dass es einige gibt, die immer noch zweifeln und denjenigen glauben wollen, die Dinge missverstehen und auf Anschuldigungen hinweisen. Es gibt viele Beispiele von Zeiten, als Gott den Glauben von auserwählten Personen geprüft hat. Viele treten hervor und verkünden: ‚Ich bin hier für dich, gebrauche mich‘, aber wenn Gott ihnen eine Aufgabe gibt und sie auffordert, das zu tun, worum er sie gebeten hat, ändern sie ihre Meinung. Sie können nicht gebraucht werden.

„Doch bezüglich derjenigen in den ‚Elfenbeinhäusern‘: Gott hat großen Anstoß daran genommen, wie sie mit seinem Eigentum umgegangen sind. Die Gegenstände, welche Achan gestohlen hatte, gehörten Gott. Die Aussagen, die über den Charakter von Gottes Boten und über sein Missionswerk gemacht wurden, sind die gleichen, wie die, die Achan gestohlen hat. Diejenigen, welche die Glaubwürdigkeit des Vaters Boten gestohlen haben, werden seinen Zorn empfangen.“

Der Herold schaut nach unten und alles ist ruhig. Dann schaut er wieder auf, mit einem sehr feierlichen Ausdruck auf seinem Gesicht, und sagt mir, dass in den ‚Elfenbeinhäusern‘ diejenigen sind, die herauskommen, eine Kiste auf den Boden stellen und darauf treten werden. Sie werden damit fortfahren, zu verkünden, dass

niemand die Warnungen, Zurechtweisungen, Anweisungen und Ratschläge beachten sollte, die in dieser Botschaft gegeben werden. Sie werden auf Fehler von denjenigen hinweisen, die mit Jesus wandeln und einer Landkarte folgen, auf die Gott seine Auserwählten angewiesen hat, zu treten. Der Herold erklärt, dass es, wie in den ‚Elfenbeinhäusern‘ und wie im Laufe der Geschichte, immer solche Menschen gegeben hat, die sich erheben, falsche Informationen hinaussenden und mit einem anklagenden Finger auf Gottes Boten zeigen. Sie zeigen auf Gottes Propheten und lachen über sie. Sie spotten, wie es diejenigen taten, die Noah kritisierten, während er die Arche baute. Dann, nachdem die Tür der Arche verschlossen war, standen sie draußen und lachten Noah und seine Familie aus. Sie nahmen Steine und warfen sie gegen die Tür, während sie lachten und ihn verhöhnten. {15}

Der Herold kommt herüber und legt seine Hände auf meine Schultern. Er nennt mich bei meinem himmlischen Namen und sagt: „Hier ist ein kurzes Zitat, welches Gott seine Boten angewiesen hatte, aufzuschreiben. Es steht in Band 1 des Buches *Auserwählte Botschaften*, Seite 67

Hat uns das Wort des Herrn enttäuscht? Niemals! Wir sollten daran denken, dass Verheißungen und Drohungen Gottes in gleicher Weise an Bedingungen geknüpft sind.

„Beachte, dass das, was Gott verheißen hat und was er androht, das gleiche ist. Zu denjenigen, die zweifeln, lästern und negative Bemerkungen veröffentlichen, um die Glaubwürdigkeit seines Boten zu stehlen, hat Gott gesagt, dass er seinen Zorn ausgießen wird. Was er sagt, wird er tun.

„Wisse, dass diejenigen, die stolz über dich, seinen Boten sprechen, und deine Glaubwürdigkeit als seinen Boten stehlen, seinen Zorn empfangen werden. Gott hat denjenigen, die in den ‚Elfenbeinhäusern‘ verweilen und ihre Unwahrheiten gesprochen und veröffentlicht haben, ein Versprechen gegeben, ebenso wie eine Drohung. Wisse und glaube, dass Gott auf ihren Stirnen ein Zeichen angebracht hat, das erklärt ‚SCHULDIG‘. Der Vernichtungsendel wird sie und ihre Kinder aufsuchen. Sie werden einen großen Teil vom Zorn des Vaters empfangen, wie Achan und diejenigen außerhalb der Arche.“

Der Herold macht einen Schritt zurück und die Wahrnehmende tritt vor, um sich vor mich zu stellen. Sie bittet um meine Hand, weil sie mich an einen sehr besonderen Ort bringen möchte, an dem sie sich erfreut. Sie sagt: „Dies ist ein Ort, den ich ziemlich häufig besuche.“ Ich hebe meine Hand hoch und erhebe mich von dem sehr bequemen Liegestuhl. Nun löst er sich wieder auf, um erneut ein Teil des Flusses zu werden.

Als wir langsam vom Boden abheben, schaue ich auf die Stelle hinunter, wo wir gewesen waren, aber erkenne sie nicht wieder. Ich schaue zurück nach oben und sehe, dass wir höher und höher steigen. Schon bald sind wir so hoch, dass ich die Erde unter mir sehen kann. Ich fühle eine besondere Wärme auf meinem Rücken, dennoch weiß ich, dass dort, wo ich mich befinde, keine Luft zum Atmen ist, und es sehr kalt sein sollte. Ich sollte an diesem Ort nicht existieren können. Aus meiner Perspektive sehe ich den gesamten Planeten und den Mond dicht daneben. Es ist eine Aussicht so ganz anders, als irgendein Teleskop bieten kann. Die Wahrnehmende erzählt mir, wie sehr sie sich daran erfreut, hier her zu kommen und einfach diese wunderbare Aussicht zu genießen.

Die Wahrnehmende hält meine rechte Hand und ich bemerke, dass sich hinter mir der Herold, der Verkündigungengel, der Reiseführerengel und eine unzählige Anzahl von anderen Engeln befinden. In diesem Moment frage ich mich, ob Gott all die Engel weggeschickt hat, während er über diejenigen wehklagt, trauert, weint und schluchzt, die er mehr liebt, als wir jemals begreifen könnten.

Die Wahrnehmende sagt: „Wenn ich dir zuhöre, wie du über Dinge von Gottes Göttlichkeit nachdenkst, sollte es verstanden werden, dass er die Quelle aller Liebe ist. Er hat die schwierige, beschwerliche und mühsame Aufgabe, diejenigen zu vernichten, die er liebt. Diese werden Menschen sein, von denen er weiß, dass sie im Himmel nicht glücklich sein würden. Er weiß, dass jetzt die Zeit da ist, um diejenigen zu vernichten, die wie Achan wandeln und solche Ziele verfolgen.“

Die Wahrnehmende fährt fort: „Verstehe, dass ich hinunter auf diese Erde schaue, die er erschaffen hat, dieselbe Erde, die er so sehr liebt. Seine Liebe ist so groß, für diejenigen, die er nach seinem Bild erschaffen hat, dass er es zuließ, dass sein Sohn, sein einziger Sohn, der immer neben ihm gesessen hatte, auf diese Erde kam und gekreuzigt wurde, für alle diejenigen, die er erschaffen hatte. Alles, worum er bittet, ist, dass jeder an ihn glauben wird.“

„Verstehe, dass das, was ich sehe, er sieht. Es ist, als würde er mit seinen Augen eine Erde sehen, die er erschuf, auf die er Wesen setzte, die sich von allen anderen Wesen im ganzen Universum unterscheiden. Jetzt muss er einige vernichten, die er nach seinem Bild gemacht hat. Er muss nun den Lebensodem entnehmen-den Teil von sich selbst, den er einem jeden bei seiner Schöpfung gab.“

Die Wahrnehmende legt ihre andere Hand auf meine und erklärt: „In meinem Fall ist es so, dass ich nur diese Erde kenne, denn als die Sünde eintrat, wurde ich erschaffen, um denjenigen beizustehen, die gezeugt werden würden. Anders als alle anderen Versammelten hier, weiß ich nichts von den Dingen, die in einer Zeit stattfanden, die du den Anfang nennen würdest. Ich war nicht dort, als der eine, der Wahrheit genannt wird, erschaffen wurde, um an Gottes Seite zu stehen und die

Schöpfung des ersten Engels zu beobachten. Ich war nicht dort, als Wahrheit eingesetzt wurde, um die Ehre und Rechtschaffenheit Gottes zu verteidigen.

„Aber ich komme hier hin, weil dies der Ort ist, den ich Heimat genannt habe. Mein Herz ist hier bei allen, denen ich geholfen habe, ihren ersten Atemzug bei ihrer Geburt zu nehmen. Ich wurde erschaffen, um bei allen zu sein, wenn sie fallen, um Tränen von ihren Augen abzuwischen und meine tröstenden Arme um sie zu legen.

„Verstehe, dass ich meine Arme um einen jeden lege; ich wische die Tränen von ihren Augen; ich hebe solche auf, die fallen und ich bin gegenwärtig, wenn sie ihren ersten Atemzug nehmen. Es ist der Vater, der alle diese Dinge durch mich tut und vieles mehr. Denke daran, dass er es aufgrund der Sünde nicht selbst tun kann, aber durch mich, kann er bei einem jeden zur gleichen Zeit sein.“

Die Wahrnehmende wird still, als ob sie versuchen würde, nicht zu weinen. Ihre sanfte Stimme und ihre beruhigenden Worte sprechen über die große Liebe, die der Vater für einen jeden von uns hat. Sie spricht erneut: „Deshalb ist es so schwer für Gott. Es geht um seinen Ärger darüber, was er gesehen hat; es geht um die ständige Weigerung derjenigen, die kein Interesse daran zeigen, das zu tun, was er geboten hat; es geht darum, dass er weiß, dass diese, über die er spricht und für die er plante, bevor die Grundfesten dieser Erde errichtet wurden, sich weigern, zu tun, was er gesagt hat. Sie weigern sich, seinen Willen zu tun. Stattdessen tun sie ihren eigenen Willen. Es geht darum, dass er die sündigen Dinge sieht, die die Organisation der Siebenten-Tags-Adventisten verübt.“

Die Wahrnehmende dreht sich um und steht vor mir. Sie nimmt meine beiden Hände, lächelt und nennt mich bei meinem himmlischen Namen. Dann sagt sie: Du alter Mann, der du erschaffen wurdest, genannt Wahrheit, und berufen, um zu dienen: Mit großer Furcht schluchzt der Schöpfer und fühlt ein großes und tiefes Entsetzen, eine große Angst und tiefe Besorgnis, um den Zustand aller Menschen-derjenigen, die er nach seinem Bild erschuf. Er weint, weil er sich große Sorgen um jeden Menschen auf dieser Erde macht.

„Mit gewaltiger Angst sieht Gott, was die ‚Elfenbeinhäuser‘ geschrieben und veröffentlicht haben. Er weiß, wer du bist, wie und warum du erschaffen wurdest, und kennt die Tatsache, dass du wahrhaftig dienst, mit all deiner Kraft bis tief ins Mark hinein. Indem sie direkt von Satan geleitet werden, ziehen die ‚Elfenbeinhäuser‘ viele andere hinein, die nicht erkennen, wer sie wirklich antreibt, um unverzeihliche Sünden gegen diejenigen zu begehen, die Gott berufen hat. Wegen ihnen quält sich Gott, da er weiß, dass es an der Zeit ist, sie zu bestrafen. Wir, die dienen, beobachten den Ernst der Lage und verstehen, zu welchen ewigen Konsequenzen das Veröffentlichende und Verbreiten von falschen Berichten führen wird. Wir, die

dienen, finden, dass es nur einen Satz gibt, um zu beschreiben, was die ‚Elfenbeinhäuser‘ getan haben: Es ist nicht zu fassen!“

Die Wahrnehmende lässt meine Hände los, dreht sich dann um und blickt auf die Erde mit dem Mond in der Umlaufbahn. Wir beide können die feinen Details der Wolken über verschiedenen Teilen der Erde erkennen. Ich weiß, dass diese Gebiete Regen oder Schnee empfangen, oder irgendeine andere Form von starken Wetteraktivitäten. An einigen Orten gibt es Wirbelstürme oder Orkane; in anderen Gebieten gibt es Überschwemmungen, und wieder anderswo herrscht unerträgliche Hitze.

Die Wahrnehmende dreht ihren Kopf, schaut mich an und nennt mich bei meinem himmlischen Namen und sagt: „Ich soll dir noch eine Sache zeigen, die bald geschehen wird. Aber denke daran, dass eure Zeit anders ist, als sie es wirklich ist. Die Zeichen sind alle vorhanden und diejenigen, die böse sind, werden böse bleiben und Gottes Verurteilung empfangen. Ein jeder wird einen bestimmten, abgemessenen Teil von Gottes Zorn empfangen. Diejenigen, die unwissend sind, werden bestraft werden, aber diejenigen, die großes Licht gehabt haben, werden einen großen Teil von seinem Zorn empfangen.“

Die Wahrnehmende fährt fort: „Schon bald wird Jesus das Allerheiligste verlassen. Dann wird er sich vorbereiten, um diejenigen zu empfangen, die ihm gehören. Doch davor wird es eine Zeit geben, wie sie es niemals zuvor gegeben hat.“ Sie dreht sich um und schaut auf die Erde. „Schon sehr bald wird ein Ereignis stattfinden, das viele auf Erden überraschen wird. Die dunkelste Zeit auf Erden wird sehr bald kommen, ‚um Mitternacht‘, als ob ein neuer, strahlender Frühlingmorgen angekündigt würde. Die Erdoberfläche wird mit Kraft erschüttert werden und an vielen Orten aufbrechen, überall auf der ganzen Welt. Bestimmte Personen werden rasch aus der Erde heraufkommen, wo sie den Schlaf des Todes geschlafen haben. Sie werden nicht von der Erde beschmutzt hervorkommen; noch werden sie alt, behindert oder geschwächt erscheinen. Sie werden auch aus den Tiefen der Meere hervorkommen und von Orten, die niemand außer einem Markierungengel als einen Ruheort markiert hatte.

„Schon bald werden viele diese Teilauferstehung beobachten. Er, der die Schlüssel des Todes festhält, wird eine auserwählte Gruppe von Menschen auferwecken, diejenigen, die im Glauben an die dritte Engelsbotschaft gestorben sind, von der Zeit an, als Jesus seinen Dienst im Allerheiligsten begann. Diejenigen, die auferweckt werden, dienten Jesus in ihrem Leben des Gebens.

„Einige werden sagen, dass Ellen White erneut wandelt. William Miller wird gesehen werden, wie er spricht. James White und Uriah Smith werden gesehen werden, wie sie sprechen, beobachten und sich fragen, wie lange sie geruht haben. Diejenigen,

die zu dieser Gruppe gehören werden, haben an die dritte Engelsbotschaft geglaubt und alles im Glauben gegeben; sie glaubten, bevor sich der Beweis offenbarte. Sie schliefen nur für eine kurze Zeit, warteten darauf, die große, gesegnete Hoffnung zu sehen, das Ereignis, über welches sie ihr ganzes Leben gesprochen hatten. Sie werden auferweckt werden, um neben der Gruppe zu stehen, die diente, ohne den Tod gesehen zu haben, diejenigen, die ein Lied haben werden, das sie singen werden. Dieses Lied wird eine Botschaft sein, über die Ereignisse, die sie erlebt haben und über die Prüfungen, die sie ertragen mussten.

„Zur gleichen Zeit, wenn die Gruppe der Gerechten in dieser Teilauferstehung auferweckt wird, wird eine weitere einzigartige Gruppe auferstehen, um große Angst zu ertragen. Zu dieser Gruppe werden diejenigen gehören, die Jesus feindlich gesinnt waren, ihn falsch beschuldigten und über ihn Lügen und verdorbene Bemerkungen verbreiteten. Diejenigen, die ihn folterten und kreuzigten, werden zurück ins Leben gebracht werden, selbst wenn sie vor über 2000 Jahren starben. Die schlimmsten Gegner von Gott und seinem Volk, selbst wenn sie vor Hunderten von Jahren lebten, werden zurück ins Leben gebracht werden. Sie werden die Dinge bestaunen, die der Mensch nach ihrem Tod erfunden hat. Einige werden sogleich große Weltführer werden wollen und werden Satan die Hände reichen. {16}

„Die Gruppe von diesen, die für die gesegnete Hoffnung auferweckt worden sind, werden für einige Zeit ihre Augen vor den Dingen schützen, die gesehen werden. Diejenigen, die diesem Augenblick freudig entgegengesehen haben, werden jene sei, die ihre Augen auf den Osthimmel gerichtet hatten, Ausschau haltend, nach ihrem Befreier.“

Die Wahrnehmende erhebt ihre Hand und als sie auf die Erde zeigt, sehe ich, wie etwas erscheint, das wie sehr deutliche Buchstaben aussieht. Sie sagt mir, dass Gottes Botin, Ellen White, angewiesen wurde, folgende Worte aufzuschreiben, in Bezug darauf, was stattfinden würde. Ich lese Folgendes am Himmel:

Alle, die im Glauben an die dritte Engelsbotschaft gestorben sind, kommen verklärt aus ihren Gräbern hervor, um mit denen, die Gottes Gesetz gehalten haben, den Friedensbund Gottes zu vernehmen. Auch „die ihn zerstoßen haben“ (Offenbarung 1,7), die Christus in seinem Todesschmerz verspotteten und verlachten und die heftigsten Widersacher seiner Wahrheit und seines Volkes werden auferweckt, um ihn in seiner Herrlichkeit zu schauen und die den Treuen und Gehorsamen verliehenen Ehren wahrzunehmen. Der große Kampf, S. 637

Die Wahrnehmende fügt hinzu: „Die Gottlosen, die aus den Gräbern hervorkommen- diejenigen, die Jesus verspotteten, folterten und töteten- werden sich quälen, wenn sie seine strahlende Herrlichkeit bezeugen. Die getreuen Menschen werden verherrlicht aus den Gräbern hervorkommen- körperlich vollkommen. Sie werden ausgeruht und bereit sein, um die Gabe seiner Verheißung in Empfang zu nehmen:

Das ewige Leben. Jene Auserwählten, Auserkorenen wurden im Glauben an die dritte Engelsbotschaft zur Ruhe gelegt. Sie glaubten, bevor sie den offenbarenden Beweis hatten. Für andere lebende Getreue zu dieser Zeit, wird es eine Ermutigung sein, sie zu sehen.“

Die Wahrnehmende nimmt ihre Hand herunter und die Worte verschwinden langsam. Sie sagt: „Für kurze Zeit werden diese zwei besonderen Gruppen noch einmal auf der Erde wandeln. Beide Gruppen werden die Dinge auf Erden beobachten und den Untergang und die Verachtung, die Satan während seiner Herrschaft auf diesem Planeten verbreitet hat. Im Namen des Schöpfers werden die Getreuen Zeugnis davon ablegen, was vor ihrem Todesschlaf geschah. Sie werden die Wahrheit über ihren Schöpfer sprechen und über die große Täuschung Satans. Sie werden Gottes Verheißungen weitergeben und die Entscheidungen, die sie trafen, trotz Satans Bemühungen, sie zu täuschen. Sie werden wiederholen, was Gott zu Adam und Eva sagte-dass die Folge des Ungehorsams der Tod ist. Sie werden bezeugen, dass sie unter die Sünde fielen und den Tod als Folge der Sünde empfingen. Mit Freude und Dankbarkeit werden sie das Versprechen Gottes weitergeben, dass wer auch immer an seinen Sohn glaubt, ewiges Leben empfangen wird. Sie werden Zeugnis davon ablegen, dass Gott gerecht ist und immer seine Verheißungen erfüllt. Diese wenigen Auserwählten und Auferstandenen, in dieser Teilauferstehung, werden Beweise gegen Satan und diejenigen vorbringen, die ihm wie ein Hund gefolgt sind. Diejenigen Auferstandenen, in dieser Teilauferstehung, die Satan nachgefolgt sind und gehorcht haben, werden erkennen, dass sie gewählt haben, dem einen zu dienen, den Jesus am Kreuz besiegte.

„Diejenigen, in der Teilauferstehung, werden neben denjenigen stehen, die ein besonderes Zeichen auf der Stirn geschrieben haben, nur sichtbar für Engel. Sie werden diejenigen sein, die wie Jesus leben und zeigen, dass es für Menschen möglich ist, nicht mehr zu sündigen. Es wird 144.000 Personen auf der gesamten Erde verteilt geben, die das besondere Zeichen auf ihren Stirnen haben und Jesus in der Ewigkeit überall hin folgen werden. Diese nummerierte Gruppe, gemeinsam mit den Auferstandenen in der Teilauferstehung, werden Jesu Rückkehr zur Erde beobachten –ein gehaltenes Versprechen, die gesegnete Hoffnung erfüllt. Als sie in den Himmel schauen, ähneln sie strahlenden Leuchtfuern, die willkommen heißen. Sie sind diejenigen, die Gottes Stimme hören, wie er Tag und Stunde verkündet, wann Jesus zur Erde zurückkehren wird. Auf der ganzen Welt werden beide Gruppen jubelnde Loblieder ausrufen, weil ihr Befreier kommt. Während diese Gruppen freudig auf den Tag und die Stunde warten, sind ihre Augen auf den Osthimmel gerichtet, um nicht einen Augenblick von Jesu Ankunft zu verpassen, von demjenigen, den sie ihren Heiland genannt haben.“

Die Wahrnehmende erhebt ihre Hand und zeigt noch einmal auf die deutlichen Buchstaben. Sie erzählt mir, dass Gottes Botin auch folgende Worte aufschrieb:

Bald hörten wir die Stimme Gottes gleich vielen Wassern, die uns Tag und Stunde des Kommens Jesu mitteilte. Die lebenden Heiligen, 144.000 an der Zahl, kannten und verstanden die Stimme, während die Gottlosen sie für Donner und Erdbeben hielten....Und als Gott den Tag und die Stunde von Jesu Kommen verkündete und seinem Volk den ewigen Bund übergab, sprach er in kurzen Sätzen und hielt nach einem jeden inne, während die Worte über die Erde hinrollten.... Es war überaus feierlich. Am Schlusse jedes Satzes riefen die Heiligen: „Ehre! Halleluja!“ Ihre Angesichter waren erleuchtet von der Herrlichkeit Gottes, und sie glänzten gleich Moses Antlitz, als er vom Berge Sinai herabkam. Die Gottlosen konnten sie wegen des Glanzes nicht anschauen. *Frühe Schriften*, SS. 13.25

Die Wahrnehmende nimmt ihre Hand herunter und wie zuvor, verschwinden die Worte langsam. Sie sagt: „Diejenigen, die Satan wählten und ihm erlaubten, sie zu täuschen, sind nicht imstande, auf Jesus zu schauen, wenn er ankommt. Ihre Angst ist anders, als sie jemals zuvor erlebt haben. Sie suchen nach Orten, um sich vor der Herrlichkeit seiner Wiederkunft zu verstecken.

„Als Jesus am Himmel erscheint, ertönt seine Posaune. Als er spricht, bebt der Erdboden und überall auf der Welt kommen die Übrigen der Gerechten aus ihren Ruhestätten heraus, welche ein Markierungengel bewacht hatte. Sie auferstehen zu neuer Lebenskraft. Ihre zerfallenen Körper werden nun in vollkommene verwandelt. Sie stehen zu ewigem Leben auf, um nun ihren ewigen Lohn zu empfangen. Ein großes Wiedersehen, während einer Woche der Reise in den Himmel, wird den Beginn eines Festes ankündigen, welches tausend Jahre andauern wird.

„Keiner von denjenigen, die Satan folgten, werden auferweckt werden, um Jesus zu begegnen, und die Herrlichkeit seiner Wiederkunft vernichtet alle lebenden Gottlosen. Satan und seine Engel werden gezwungen sein, auf der zerstörten Erde für tausend Jahre umherzustreifen. Danach wird Feuer vom Himmel herabkommen, um sie für immer zu vernichten. Sünde und Tod werden ebenso für alle Zeit vernichtet werden.“

Als die Wahrnehmende zu sprechen aufhört, höre ich sogleich die unzählbare Anzahl von Engeln, die hinter uns gewesen war und still zugehört hatte; wie sie vereint einen Lobpreis ausrufen. Ich drehe mich herum, um auf diese riesige Menge von Engeln zu schauen und begreife, dass ein jeder von ihnen ganz individuell von Gott erschaffen wurde. Ein jeder traf die Entscheidung, dem Schöpfer treu zu bleiben. Ich weiß, dass es einfacher sein würde, die Sterne in der Galaxie zu zählen, als alle versammelten Engel hier. Ich habe gehört, dass Wissenschaftler sagen, dass es keine Geräusche im Weltraum gibt. Das bringt mich zum Lachen, als ich höre, wie der Herold einen Ton angibt und mehr Engel, als gezählt werden könnten, in ein Lied einstimmen, das weitaus herrlicher ist, als der Halleluja Chor.

1. *Manuscript Releases, Band 10, S. 270*

Unsere Stellung war es zu warten und zu beobachten, ohne einen Zeitpunkt zu verkünden, zwischen dem Ende der prophetischen Zeitperiode in 1844, und dem Zeitpunkt der Wiederkunft unseres Herrn.

2. *BK Band 4, S. 187*

Durch den Abfall haben sich gefallene Menschen und gefallene Engel miteinander verbunden und bekämpfen das Gute... Er [Satan] weiß, wenn er Menschen in der Gestalt der Diener Gottes zur Auflehnung verleiten kann, wie er die Engel verleitet hat, dann findet er in ihnen die besten Verbündeten in seinem Kampf gegen den Himmel. Unter dem Schein der Frömmigkeit kann er sie mit seinem eigenen Geist der Anklage beseelen und dazu bringen, dass sie die Diener Gottes des Unrechts und der Arglist beschuldigen.

Ich bitte alle, die darüber murren und klagen, dass etwas gesagt oder getan wurde, was ihnen nicht passt und was, wie sie meinen, der ihnen zustehenden Ehre Abbruch leistet, sie mögen sich daran erinnern, dass sie damit das Werk weiterbetreiben, das Satan im Himmel begonnen hat. Sie folgen damit seiner Spur...Dies ist die Wurzel der Bitterkeit, die heranwächst, und woran sich viele verunreinigen.

Er [Satan] verbündet sich mit Menschen, die vorgeben, im Glauben zu stehen... Die Wurzel der Bitterkeit sitzt tief und wird anderen mitgeteilt... Ihre Angaben sind verwirrt und nicht wahrheitsgemäß, ihre Grundsätze sind gewissenlos. Satan findet in ihnen gerade die Helfer, die er benötigt (RH, 14. Sept. 1897).

3. *Das Leben Jesu, S. 315*

Wir beleidigen den Lebensfürsten und bereiten ihm vor Satans Schule und vor den himmlischen Mächten Schande, wenn wir uns sträuben, auf seine bevollmächtigten Boten zu hören, sondern stattdessen den Handlangern Satans unser Ohr leihen, welche die Seele von Christus fortziehen. Solange sich jemand so verhält, gibt es für ihn weder Hoffnung noch Vergebung...

4. *Das Adventistische Heim, S. 127*

Die Worte "Fleisch", "fleischlich" oder "fleischliche Lüste" umfassen die niedere, verdorbene Natur. Das Fleisch als solches kann nicht gegen den Willen Gottes handeln. Wir sind aufgefordert, das Fleisch mit all seinen Neigungen und Lüsten zu kreuzigen. Wie sollen wir dieses tun? Indem wir unserem Körper Leiden zufügen? Nein, sondern tötet die Versuchung zur

Sünde im Keim ab. Der verdorbene Gedanke muss verbannt werden. Jeder Gedanke muss in die Gefangenschaft Jesu Christi gebracht werden. Alle tierischen Neigungen müssen den höheren Kräften der Seele unterworfen werden.

5. *Manuscript Releases, Band 2, S. 100*

Ich sende dir diese Angelegenheit, damit du keinen Fehler machst. Umstände verändern Fälle.

6. *Historical Sketches of the Foreign Missions of Seventh-day Adventists, S. 197*

Diejenigen, die an alten Gebräuchen und uralten Irrtümern festhalten, haben die Tatsache aus den Augen verloren, dass das Licht immer weiter zunimmt, auf dem Weg aller, die Christus nachfolgen; Wahrheit entfaltet sich ständig dem Volk Gottes.

Zeichen der Zeit, 26. Mai 1890

Viel ist verloren gegangen, weil unsere Prediger und unser Volk zu dem Schluss gekommen sind, dass wir alle für uns als Volk wesentlichen Wahrheiten hatten; aber solch eine Schlussfolgerung ist falsch und in Übereinstimmung mit der Täuschung Satans, weil Wahrheit sich ständig entfalten wird.

Manuscript Releases, Band 11, S. 290

Der Herr befiehlt seinem Volk vorwärts zu gehen, von Licht zu einem größeren Licht...Sie sind nicht zu einem größeren Glauben oder einer umfassenderen Erfahrung gelangt, weil sie nicht das Licht der Wahrheit empfangen haben, welches sich ständig denjenigen entfaltet, die dem Licht der Welt folgen. Das Blut Christi reinigt von aller Ungerechtigkeit, aber sobald eine Seele aufhört, im Glauben zu wandeln, wird sie von Dunkelheit eingehüllt.

7. *2. Thessalonicher 2:6*

Und ihr wisst ja, was jetzt noch zurückhält, damit er geoffenbart werde zu seiner Zeit.

Prediger 3:11

Er hat alles vortrefflich gemacht zu seiner Zeit...

Jesaja 60:22

...Ich, der Herr, werde das zu seiner Zeit rasch ausführen!

8. *Der große Kampf, SS. 545.546*

Jahre der Gnadenzeit waren ihnen gewährt, damit sie einen Charakter für den Himmel heranbildeten, aber sie haben sich nie darin geübt, das Reine zu lieben, haben niemals die Sprache des Himmels gelernt — nun ist es zu spät...Seine Reinheit, seine Heiligkeit und sein Friede wäre ihnen eine Qual, die Herrlichkeit Gottes ein verzehrendes Feuer. Sie würden sich danach sehnen, von jenem heiligen Orte zu fliehen...Das Schicksal der Gottlosen wird durch ihre eigene Wahl besiegelt. Ihren Ausschluss aus dem Himmel haben sie freiwillig herausgefordert; vonseiten Gottes ist er gerecht und barmherzig.

9. *Wie führe ich mein Kind? S. 143*

Habt ihr euch einmal überlegt, weshalb alle, die mit Achans verwandt waren, ebenfalls unter die Strafe Gottes fielen? Weil sie nicht in Übereinstimmung mit den Anweisungen Gottes erzogen und geübt worden waren. Der Standard Gottes war ihnen im Gesetz vorgegeben. Aber Achans Eltern hatten ihren Sohn so erzogen, dass er ohne Skrupel das ausdrückliche Gebot des Herrn übertrat. Die Regeln, die sein Leben geprägt hatten, ließen ihn mit seinen Kindern ebenso umgehen. Auch sie verdarben. Der Charakter des Einen prägt den Anderen. Die Bestrafung, die alle Verwandten einschloss, zeigt uns, dass alle Anteil an der Übertretung hatten.

10. *Zeugnisse für Prediger, S. 391*

Gott hat Mittel verordnet...Aber wenn wir diese Ausrüstung und diese Vorrechte verachten und vernachlässigen, wird Gott kein Wunder tun, um irgendjemand von uns zu retten, und wir werden zuletzt wie Judas und Satan verlorengelassen.

11. *Johannes 13:34*

Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander lieben sollt, damit, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebt.

Zeichen der Zeit, 16. März 1882

Neue Wahrheiten entfalten sich ständig; bei jedem Schritt scheint neues und deutlicheres Licht auf den Pfad von Gottes Volk, damit sie vorwärts und aufwärts gehen.

12. *Manuscript Releases, Band 21, S. 298*

Das eigene Ich und die Selbstgerechtigkeit sind wie schmutzige Lumpen, doch sie klammern sich daran fest und werden das Gewand der Gerechtigkeit Christi nicht empfangen. Christus sagt von diesen untreuen Haushaltern: „Ihr habt mich nicht geehrt, meine Boten aufzunehmen; ihr habt mich nicht mit eurem Wesen geehrt. Ihr habt es an mir nicht getan.“

Die Gelegenheit ist gekommen und gegangen und so steht euer Bericht in dem großen Berichtsbuch.“

13. *Review und Herold, 16. September 1862*

Gott wird sein Volk prüfen und erproben...Wir müssen Prüfungen und Leiden überwinden, so wie Jesus überwand. Wir müssen das Kreuz nicht scheuen oder den Teil der Leiden der Religion. Die Sprache des Herzens sollte sein: Lasse mich die Gemeinschaft der Leiden Christi erkennen. Lasse mich mit ihm leiden, damit ich mit ihm herrschen kann.

14. *Manuscript Releases, Band 8, S. 413*

Der Herr wiederholt keine Dinge, die nicht von entscheidender Bedeutung sind.

Verlagswesen Missionswerk, S. 175

Immer wieder wurde mir gezeigt, dass die Erfahrungen der Vergangenheit von Gottes Volk nicht als tote Gegebenheiten betrachtet werden sollten...Der Bericht soll nicht vergessen werden, weil sich die Geschichte wiederholen wird.

15. *BK Band 3, S. 141*

Wir haben den größten Widerstand von denen zu erwarten, die sich gegen das Gesetz Gottes auflehnen. Ebenso wie die Arbeiter an der Mauer zu Jerusalem sich nicht ablenken ließen, dürfen wir uns in unserer Arbeit weder durch Berichte, noch durch Boten, die Diskussion oder Streit wünschen, noch durch Einschüchterung, falsche Gerüchte oder sonstige satanische Erfindungen zurückhalten lassen. Unsere Antwort sollte lauten: Wir haben ein großes Werk zu verrichten, wir können nicht hinabkommen.

16. *Daniel 12:1-3*

Zu jener Zeit wird sich der große Fürst Michael erheben, der für die Kinder deines Volkes einsteht; denn es wird eine Zeit der Drangsal sein, wie es noch keine gab, seitdem es Völker gibt, bis zu dieser Zeit. Aber zu jener Zeit wird dein Volk gerettet werden, jeder, der sich in dem Buch eingeschrieben findet. Und viele von denen, die im Staub der Erde schlafen, werden aufwachen; die einen zum ewigen Leben, die anderen zur ewigen Schmach und Schande. Und die Verständigen werden leuchten wie der Glanz der Himmelsausdehnung, und die, welche die Vielen zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.